

Lückenschluss in der Hauptstraße

Ausschuss: Ausbau ab September / Neun Monate Vollsperrung. ▶ SEITE 7

Planungsleistungen vergeben

Sanierung „Ochse“: Grünes Licht für drei Bewerber. ▶ SEITE 7

Logistikpark im Ketzerweg

GLP vollendet Redevelopment in Schifferstadt. ▶ SEITE 9

Mittwoch, 24. April 2024 · 1,20 €

Amtliches Organ der Stadtverwaltung Schifferstadt

120. Jahrgang · Nr. 96

WETTER

Heute



0° – 11°

▶ FERNSEHEN / WETTER

HEUTE LOKAL

Musicalgroup e. V. bringt Musical „Catch me if you can“ in die Vorderpfalz

Der Verein präsentiert seit 2019 mit großem Erfolg Broadway-Musicals im Rhein-Neckar-Kreis. Mit knapp 50 Mitgliedern verkündet der Musicalgroup e.V. nach seinem letzten Erfolg mit „Sister Act“ nunmehr seine vierte große Produktion: Das Broadway-Musical „Catch me if you can“ nach der gleichnamigen Krimi-Komödie von Steven Spielberg mit Leonardo DiCaprio und Tom Hanks. Das Stück kommt durch den Musicalgroup e.V. erstmals als semiprofessionelle Produktion in die Vorderpfalz.

▶ SEITE 9

Heimat sehen. Heimat spüren. Heimat lesen.
Schifferstadter Tagblatt

INHALT

Lokal	7
Notrufe	8
Sudoku	8
Rätsel	8
Roman	10
Ratgeber	12

KONTAKT

Schifferstadter Tagblatt
Bahnhofstraße 70
67105 Schifferstadt

Telefon 06235/92690

www.schifferstadter-tagblatt.de

Abonnenten-Service:

Telefon 92690
info@schifferstadter-tagblatt.de

Anzeigenabteilung:

Telefon 92690
anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de

Redaktion:

Telefon 92690
redaktion@schifferstadter-tagblatt.de

Kostenlose Newsletter:

www.schifferstadter-tagblatt.de/newsletter

Soziale Medien

www.facebook.com/

schifferstadter.tagblatt

Instagram

@schifferstadtertagblatt

linkedin

www.linkedin.com/company/

schifferstadtertagblatt

WhatsappKanal

Öffnungszeiten des

Verlagsbüros:

Dienstag, Donnerstag:

8 bis 11 Uhr.

Telefonisch erreichen Sie uns:

Montag bis Freitag von

8 bis 12 Uhr..

Sollten Sie Ihr Tagblatt nicht

erhalten haben, melden Sie uns

dies - gerne auch per Mail -

bis spätestens 11 Uhr.

Verfrühte Eisheilige

Der nächtliche Spätfrust gefährdet viele früh erblühte Obstbäume. Die Bauern befürchten dadurch teils massive Ernteeinbußen. ▶ WIRTSCHAFT



Foto: dpa

Spitzelte AfD-Mitarbeiter für China?

Assistent von Maximilian Kraß, Spitzenkandidat für die Europawahl, soll spioniert haben

Von Jörg Ratzsch

BERLIN. Ein Mitarbeiter des AfD-Europaabgeordneten Maximilian Kraß ist wegen des Verdachts der Spionage für China festgenommen worden. In einer Mitteilung des Generalbundesanwalts wird dem Festgenommenen Jian G. vorgeworfen, Infos aus dem EU-Parlament weitergegeben und chinesische Oppositionelle in Deutschland ausgespäht zu haben. Hintergrund sind demnach Erkenntnisse des Bundesverfassungsschutzes.

Verdacht: Informationen aus EU-Parlament weitergegeben

Die Entwicklung setzt die AfD stark unter Druck, die seit Wochen mit Berichten über mögliche Verbindungen ihrer Spitzenkandidaten für die Europawahl, Kraß und Petr Bystron, zu prussischen Netzwerken, konfrontiert ist. Die Parteichefs Alice Weidel und Tino Chrupalla beorderten Kraß zum Krisengespräch nach Berlin. Das EU-Parlament suspendierte den Assistenten Kraß. Er selbst schrieb bei X:

„Von der Festnahme meines Mitarbeiters Jian G. habe ich heute Vormittag aus der Presse erfahren. Weitere Informationen liegen mir nicht vor. Die Spionagetätigkeit für einen fremden Staat ist eine schwerwiegende Anschuldigung. Sollten sich die Vorwürfe als wahr erweisen, würde dies die sofortige Beendigung des Dienstverhältnisses nach sich ziehen.“ Der „Bild“ sagte er, sein Mitarbeiter habe seiner Kenntnis nach nur „Kontakte zu offiziellen chinesischen Stellen in der Botschaft“ gepflegt.

Die Festnahme erfolgte laut Bundesanwaltschaft am Montag durch das Landeskriminalamt Sachsen in Dresden. Wohnungen des Beschuldigten wurden durchsucht. Ihm wird Agententätigkeit für einen ausländischen Geheimdienst in einem besonders schweren Fall zur Last gelegt. G. soll seit vergangener Januar wiederholt Infos über Verhandlungen und Entscheidungen im EU-Parlament weitergegeben haben.

Weidel und Chrupalla nahmen am Dienstag nur mit knappen

Worten Stellung. „Wir sehen es als absolut beunruhigend an, wenn natürlich ein Mitarbeiter hier festgenommen wurde (...)\", so Chrupalla. Auf Fragen, ob Kraß noch der richtige AfD-Spitzenkandidat für die Europawahl sei, gingen sie nicht ein. Die Wahl ist in sieben Wochen. Hinter Kraß steht der Bundestagsabgeordnete Petr Bystron auf Platz zwei der Kandidatenliste. Gegen beide gibt es Vorwürfe, in prussische Propagandakanäle verwickelt zu sein und in diesem Zusammenhang möglicherweise Geld angenommen zu haben. Beide weisen das zurück.

Nun China - über die Verbindungen Kraß ins Reich der Mitte hatten „Süddeutsche Zeitung“ und „t-online“ lange vor der Festnahme seines Mitarbeiters berichtet. Kraß Beziehungen dorthin reichten weit zurück. Schon Anfang der 2000er habe er das Land bereist und später nach Jurastudium und Promotion Auslandsstationen in Hongkong und Shanghai verbracht. Er sei dem Land auch danach verbunden geblieben. Die „Süddeutsche“ schrieb, Kraß stehe wegen zweifelhafter Verbindun-

gen nach China im Visier des Verfassungsschutzes.

Wie „Tagesschau.de“ berichtete, hat der Festgenommene chinesische Wurzeln, ist aber seit Jahren deutscher Staatsangehöriger. G. sei 2002 als Student nach Dresden gekommen, wo auch Kraß herkommt. Im Laufe der Jahre soll er diesen im Zusammenhang mit einer Unternehmensgründung kennengelernt haben. Mit dem Einzug ins EU-Parlament 2019 holte ihn Kraß laut „Zeit online“ in sein Team. Wenig später habe er Kraß auf einer China-Reise begleitet. Spätestens seit dieser Zeit soll er für China gearbeitet haben, heißt es in dem Bericht. Den deutschen Sicherheitsbehörden sei er demnach nicht unbekannt. Er habe sich vor mehr als zehn Jahren selbst als Informant angeboten. Die Zusammenarbeit sei aber nicht zustande gekommen, weil der Verdacht aufkam, G. könnte im chinesischen Interesse handeln.

Spitzenpolitiker anderer Parteien reagierten mit scharfen Worten auf die Berichte. China wies die Berichte über eigene Spione in Deutschland zurück.



Maximilian Kraß tritt als AfD-Spitzenkandidat für die Europawahl an. Sein Assistent Jian G. wurde vom EU-Parlament suspendiert. Foto: dpa

Stimmungstief und Rechtsruck bei junger Generation

Auch nach Corona kein Optimismus bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen / Studie zeigt deutlich Hinwendung zur AfD

Von Jörg Ratzsch

BERLIN. Jugendliche und junge Erwachsene sind einer Studie zufolge immer unzufriedener und wenden sich stärker der AfD zu. 22 Prozent der 14- bis 29-Jährigen würden demnach AfD wählen, wenn jetzt Bundestagswahl wäre. Das sind mehr als doppelt so viele wie noch vor zwei Jahren, wie aus einer am Dienstag vorgelegten repräsentativen Befragung für die Studie „Jugend in Deutschland 2024“ hervorgeht. 2022 hatten sich noch neun Prozent

für die AfD ausgesprochen, im vergangenen Jahr waren es 12 Prozent.

Für die Studie der Jugendforscher Simon Schnetzer, Klaus Hurrelmann sowie des Politikwissenschaftlers Kilian Hampel wurden im Januar und Februar gut 2000 junge Leute von 14 bis 29 Jahren repräsentativ befragt. Das Ergebnis: Die junge Generation wird im Vergleich zu den Befragungen der Vorjahre immer unzufriedener, besonders mit der gesellschaftlich-wirtschaftlichen Lage. Nach den Auswirkungen der Corona-Zeit

stünden nun wirtschaftliche und politische Sorgen um die Zukunft im Vordergrund, etwa wegen der Inflation, hoher Mieten, der Kriege in der Ukraine und in Nahost oder wegen einer Spaltung der Gesellschaft, schreiben die Autoren.

Unzufriedenheit und Verunsicherung wachsen

„Es wirkt so, als hätte die Corona-Pandemie eine Irritation im Vertrauen auf die Zukunftsbewältigung hinterlassen, die sich in einer anhaltend tiefen

Verunsicherung niederschlägt.“ Die Zufriedenheit mit der eigenen finanziellen Lage, den beruflichen Chancen, der Gesundheit und der sozialen Anerkennung liegt zwar insgesamt weiterhin leicht im positiven Bereich, aber überall sind Rückgänge zu sehen.

Besonders die Zufriedenheit mit den politischen Verhältnissen ist noch einmal deutlich gesunken. Die Sorgen mit Blick auf den Klimawandel gehen zurück und wachsen dafür bei Themen wie Inflation, Wirtschaft oder Altersarmut. „Wir

können von einem deutlichen Rechtsruck in der jungen Bevölkerung sprechen“, sagte Hurrelmann. „Während die Parteien der Ampel-Regierung in der Gunst immer weiter absinken, hat die AfD besonders großen Zulauf.“ 18 Prozent der Jugendlichen und jungen Erwachsenen würden demnach die Grünen wählen, 2022 waren es noch 27 Prozent. Die FDP sackte in der Umfrage ab von 19 auf 8, die SPD verlor von 14 auf 12 Prozent. Die Union verbesserte sich der Umfrage zufolge bei jungen Menschen von 16 auf 20

Prozent, das neue Bündnis Sahra Wagenknecht kommt auf 5 Prozent. Die Zahl derjenigen, die auf die Frage, wen sie wählen würden, mit „Ich weiß es nicht“ antworteten, stieg deutlich von 19 Prozent vor zwei Jahren auf heute 25 Prozent. Trotz gestiegener Zustimmungswerte für die AfD haben die meisten jungen Menschen in einer ganz zentralen Frage eine andere Meinung als die rechtspopulistische Partei. Der Aussage „Deutschland wäre ohne die EU besser dran“, stimmten nur 13 Prozent zu, 56 Prozent nicht.

Karlsruhe prüft Wahlrechtsreform

KARLSRUHE (dpa). Hält die Wahlrechtsreform der Ampel-Regierung verfassungsrechtlichen Bedenken stand? Das Vorhaben sollte unter anderem das Anwachsen des Bundestags aufgrund von Überhangmandaten stoppen. Das Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe nahm am Dienstag das neue Bundeswahlgesetz, das schon im kommenden Jahr bei der Bundestagswahl angewendet werden soll, ins Visier. Zum Auftakt der zweitägigen mündlichen Verhandlung hagelte es von der Klägersseite scharfe Kritik. Unter anderem gehen die bayerische Landesregierung, Bundestagsabgeordnete der CDU/CSU-Fraktion, die Parteien CSU und Linke sowie eine Gruppe von mehr als 4000 Privatpersonen gegen das neue Wahlrecht vor. Das Gesetz sei überstürzt verabschiedet worden, ohne dass sich die Opposition hätte beraten können, sagte CDU-Chef Friedrich Merz. Mit der Neuregelung der Ampel soll die Zahl der Sitze im Bundestag auf 630 gedeckelt werden. Dafür sollen Überhang- und Ausgleichsmandate wegfallen.

EU billigt neue Schuldenregeln

STRASSBURG (dpa). Das Europäische Parlament hat den Weg für neue Regeln für Haushaltsdefizite und Staatsschulden in der EU frei gemacht. Die Abgeordneten stimmten am Dienstag in Straßburg mehrheitlich einem umstrittenen Kompromiss für die Reform des Stabilitäts- und Wachstumspakts zu. Demnach sollen künftig etwa klare Mindestanforderungen für das Senken von Schuldenstandsquoten für hoch verschuldete Länder gelten. Gleichzeitig soll bei EU-Zielvorgaben die individuelle Lage von Ländern stärker berücksichtigt werden. Bundesfinanzminister Christian Lindner nannte den Beschluss wertvoll. „Europa bekommt klare Regeln für stabile Staatsfinanzen“, sagte der FDP-Politiker.



KOMMENTARE



Reform des Wahlrechts: Einen Königsweg gibt es nicht

Von Jens Kleindienst
jens.kleindienst@vrm.de

Eines dürfte unstrittig sein: Das Wahlrecht zum Bundestag muss reformiert werden. Die Aufblähung von 598 auf mittlerweile 736 Abgeordnete – eine Folge der vielen Überhang- und Ausgleichsmandate, die sich aus dem geltenden Recht ergeben – behindert nicht nur die Arbeitsfähigkeit. Die allgemeine Akzeptanz leidet unter diesem Jumboformat, von den Extrakosten mal ganz abgesehen. Doch wie das hohe Haus auf Normalgröße schrumpfen? Die schwarz-rote Koalition der Regierung Merkel war an dieser Aufgabe krachend gescheitert. Die Ampelparteien haben mit ihrer Reform den Wert der Erststimme beschnitten: Damit keine Mandate mehr ausgeglichen werden müssen, gehen die Wahlkreissieger mit den wenigsten Direktstimmen leer aus. Das ist ein tiefer Eingriff. Er schafft Gerechtigkeitsprobleme, ist aber hinzunehmen, weil es sich letztlich um das geringere Übel handelt. Alternativ könnte man die Zahl der Wahlkreise stark reduzieren, was aber nicht für Bürgernähe spräche. Ob das Verfassungsgericht diese Abwägung akzeptiert, ist eine andere Frage. Heikel ist auch die Abschaffung der Grundmandatsklausel. Diese hat bisher dafür gesorgt, dass eine Partei mit weniger als fünf Prozent der Gesamtstimmen ins Parlament einzieht, wenn sie mindestens drei Direktmandate erringt. Das war zuletzt die Lebensversicherung für die Linke. Aber auch die CSU kam dieser Hürde 2021 mit 5,2 Prozent der Zweitstimmen nahe. Linke und Union klagen in Karlsruhe. In der Tat ist es schwer vorstellbar, dass die CSU demnächst mit 4,9 Prozent aus dem Bundestag fliegt, obwohl sie in Bayern alle 47 Direktmandate geholt hat. Erschwerend kommt hinzu, dass die Maßnahme nichts an der Größe des Parlaments ändert. Sie steht deshalb im Geruch einer Manipulation zulasten der politischen Konkurrenz. Andererseits ist es nicht einzusehen, warum eine Regionalpartei bei der Bundestagswahl unter Artenschutz gestellt werden muss. Eine Fusion mit der Schwesterpartei CDU würde die CSU von allen Existenzängsten befreien.

Ein grundlegendes Problem wird in Karlsruhe nicht verhandelt – die Tatsache, dass der Bundestag mit einfacher Mehrheit über das Wahlrecht entscheidet. Eigentlich gehört es in die Verfassung, Änderungen wären dann nur im parteiübergreifenden Konsens mit Zweidrittelmehrheit möglich. So aber wird das Wahlrecht immer wieder zum Spielball von Koalitionen und Parteiinteressen. Wenn die Union mit ihrer Klage in Karlsruhe scheitert, wird sie wiederum selbst am Wahlrecht schrauben, sobald sie dafür eine Mehrheit hat. Dieses Hin und Her beim Wahlrecht schadet der Demokratie.



Spionage für China: Auch ein Fall Krah

Von Andreas Härtel
andreas.haertel@vrm.de

Natürlich spionieren China und Russland in Deutschland. Alles andere wäre eine große Überraschung. Man sollte jetzt auch nicht von der nahezu zeitgleichen Aufdeckung mehrerer Agenten und deren Tätigkeit schließen, dass das Problem in den vergangenen Monaten massiv zugenommen hat. Die Geheimdienste der Volksrepublik und des Kreml dürften schon ziemlich lange in hoher Intensität in Deutschland unterwegs sein. Die Fahndungserfolge in den zurückliegenden Wochen lassen sich deshalb vor allem so deuten, dass die Geheimdienste wachsamer geworden sind; dass sie womöglich nun auch eher zuschlagen, wenn sie Schaden für die Bundesrepublik erahnen. Das ist gut so. Es scheint, als wäre die Abwehr des Landes mehr sensibilisiert als früher. Ob sie wirklich gerüstet ist für all das, was unter der Oberfläche schlummert, wird man leider erst sehr viel weiter in der Zukunft wissen. Merk- und denkwürdig an dem aktuellen Fall ist jedoch, wo sich der mutmaßliche Agent herumgetrieben hat: in den Reihen der AfD und dort bei deren Spitzenkandidat für die Europawahl, Maximilian Krahn. Bundesinnenministerin Nancy Faeser hat recht, wenn sie den Fall als „Angriff von innen auf die europäische Demokratie“ bezeichnet. Einstweilen bleibt ein Verdacht auch an Krahn hängen. In der Vergangenheit hat er schließlich nicht nur zarte Bande nach Peking geknüpft, es gab auch Berichte über Geldflüsse aus Peking, und ein Name, der dabei schon vor Längerem fiel, war der von Jian G., dem nun verhafteten 43-Jährigen. Mit seiner China-Connection hat Krahn schon länger selbst in der eigenen Partei viele Zweifel und viel Kritik heraufbeschworen. Nun ist es an ihm, viele, viele Fragen zu beantworten. Eine Distanzierung von Jian G. alleine wird nicht ausreichen.



„Jetzt hat er uns bemerkt, fürchte ich.“

Karikatur: Luff

Letzte Hoffnung Karlsruhe

Die von der Ampel durchgesetzte Wahlrechtsreform erzürnt Union und Linke / Ist sie verfassungskonform oder nicht?

BERLIN/KARLSRUHE (dpa). Das Bundestagswahlrecht ist ein Dauerthema in Karlsruhe. Erst Ende November 2023 hat das Bundesverfassungsgericht ein Urteil dazu gefällt – nun muss es sich schon wieder damit befassen. Damals stand die zu diesem Zeitpunkt schon überholte Wahlrechtsreform der großen Koalition aus dem Jahr 2020 auf dem Prüfstand. Nun geht es um die wesentlich weitergehende Reform der Ampel-Koalition aus dem vergangenen Jahr.

Warum wurde das Wahlrecht schon wieder geändert?

Die 2020 von der großen Koalition aus CDU/CSU und SPD verabschiedete Wahlrechtsreform hat schlicht nicht das bewirkt, was sie hätte bewirken sollen – eine Verkleinerung des Bundestags. Von vornherein von ihren Kritikern als Reformchen verspottet, schaffte sie es lediglich, den Anstieg der Abgeordnetenzahl zu bremsen. Der Bundestag wuchs bei der Wahl 2021 von 709 auf 736 Abgeordnete – und ist damit weiterhin das größte frei gewählte Parlament weltweit.

Wie hat die neue Reform das Wahlrecht geändert?

BERLIN. Vor dem Treffen von Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) und dem britischen Premierminister Rishi Sunak an diesem Mittwoch in Berlin steigt der Druck auf europäische Staaten, die Ukraine-Hilfe aufzustoßen. Die Vorsitzende des Verteidigungsausschusses und FDP-Spitzenkandidatin für die Europawahl, Marie-Agnes Strack-Zimmermann, begrüßte Sunkas Besuch. Er könne zu „kaum einem besseren Zeitpunkt kommen“, sagte sie. „Der Vormarsch Russlands muss von uns allen aufgehalten werden, da brauchen wir auch die Briten mit insgesamt deutlich mehr Einsatz an

Das im vergangenen Jahr mit den Stimmen von SPD, Grünen und FDP beschlossene neue Wahlrecht deckelt die Sitzzahl bei 630. Gewählt wird weiter mit Erst- und Zweitstimme. Es gibt aber keine Überhang- und Ausgleichsmandate mehr. Überhangmandate entstanden bisher, wenn eine Partei über die Erststimmen mehr Direktmandate im Bundestag gewann, als ihr Sitz nach dem Zweitstimmenergebnis zustanden. Diese Überhangmandate durfte sie behalten. Die anderen Parteien erhielten dafür Ausgleichsmandate. Dieses System führte zu einer immer größeren Aufblähung des Bundestags. Für die Zahl der Sitze einer Partei im Parlament ist künftig allein ihr Zweitstimmenergebnis entscheidend. Auch die Grundmandatsklausel fällt weg. Nach ihr zogen bisher Parteien, die unter der Fünf-Prozent-



Nach der Bundestagswahl könnte das Stühlerücken im Plenarsaal des Bundestages noch größer ausfallen als bisher. Foto: dpa

Hürde lagen, auch dann in der Stärke ihres Zweitstimmenergebnisses in den Bundestag ein, wenn sie mindestens drei Direktmandate holten.

Was stört die Kläger an diesen Regelungen?

Künftig wird jede Partei nur noch so viele Mandate erhalten, wie ihr nach ihrem Zweitstimmenergebnis zustehen – auch dann, wenn sie mehr Direktmandate geholt hat. Dann gehen die Wahlkreisgewinner mit dem schlechtesten Erststimmenergebnis leer aus. Dies wird vor allem von der CSU kritisiert, aber auch von der CDU. Der Grund ist einfach: Bei der Bundestagswahl 2021 gewann die CSU 45 Direktmandate, kam aber nur auf ein bundesweites Zweitstimmenergebnis von 5,2 Prozent. Sie erhielt so elf Überhangmandate, die sie nach dem neuen Wahlrecht nicht mehr bekäme. Weitere zwölf Überhangmandate holte die CDU in Baden-Württemberg. Zusammen waren das 23 von insgesamt 34 Überhangmandaten, die wiederum 104 Ausgleichsmandate zur Folge hatten.

Laufen nur CDU und CSU gegen die Reform Sturm?

Nein. Der Wegfall der Grundmandatsklausel empört auch die Linke. Denn sie hat von dieser Regelung bislang besonders profitiert. Bei der Bundestagswahl 2021 kam sie zwar nur auf 4,9 Prozent der Zweitstimmen, aber Gregor Gysi (Berlin), Gesine Löttsch (Berlin) und Sören Pellmann (Leipzig) gewannen jeweils ein Direktmandat – und die Linke zog mit 39 Abgeordneten in den Bundestag ein. Bei der Wahl 1994 holte die Linke-Vorgängerpartei PDS sogar nur 4,4 Prozent der Zweitstimmen. Doch dank vier in Berlin gewonnener Direktmandate entfielen auf sie 30 Sitze im Bundestag. Für die CSU könnte es besonders bitter kommen. Würde sie bundesweit hochgerechnet unter die Fünf-Prozent-Marke rutschen, flöge sie nach dem neuen Wahlrecht aus dem Bundestag – auch wenn sie wieder die allermeisten Wahlkreise in Bayern direkt gewinnen würde.

Wie könnte ein Urteil aussehen?

Das lässt sich überhaupt nicht vorhersagen. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hatte keine verfassungsrechtlichen Bedenken und unterzeichnete das Gesetz daher.

Der Druck auf die EU-Staaten steigt

Bundeskanzler Scholz trifft den britischen Premier Sunak – dabei wird es auch um die unzureichende Unterstützung für die Ukraine gehen

Von Jan Drebes

BERLIN. Vor dem Treffen von Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) und dem britischen Premierminister Rishi Sunak an diesem Mittwoch in Berlin steigt der Druck auf europäische Staaten, die Ukraine-Hilfe aufzustoßen. Die Vorsitzende des Verteidigungsausschusses und FDP-Spitzenkandidatin für die Europawahl, Marie-Agnes Strack-Zimmermann, begrüßte Sunkas Besuch. Er könne zu „kaum einem besseren Zeitpunkt kommen“, sagte sie. „Der Vormarsch Russlands muss von uns allen aufgehalten werden, da brauchen wir auch die Briten mit insgesamt deutlich mehr Einsatz an

Bord“, sagte Strack-Zimmermann. Gleiches gelte für Frankreich. „Ich gehe davon aus, dass Minister Boris Pistorius das auch bei seinem Besuch adressieren wird“, sagte Strack-Zimmermann mit Blick auf eine für Freitag geplante Reise des Verteidigungsministers. Die europäische Sicherheit und die Gegenwehr gegen den Despotismus ließen sich nur gemeinsam und mit ähnlicher Kraftanstrengung aller Partner organisieren, sagte sie. Dies ist bislang nicht der Fall, die europäischen Staaten geben bei der Unterstützung der Ukraine ein sehr unterschiedliches Bild ab. Während beispielsweise Deutschland mit mehr als 20 Milliarden Euro auf Platz zwei nach

den USA rangiert, folgt Großbritannien mit mehr als 15 Milliarden auf Platz drei. Gemessen am Bruttoinlandsprodukt liegen Länder wie Norwegen, Dänemark und die baltischen Staaten noch vor Deutschland.

Union bringt wieder Taurus-Lieferung ins Spiel

Andere große EU-Staaten wie Frankreich, Spanien und Italien fallen dagegen deutlich ab. Rund zwei Milliarden kamen zuletzt aus Paris, 1,3 aus Rom und nicht einmal eine Milliarde aus Madrid, wie aus Daten des Kieler Instituts für Weltwirtschaft hervorgeht. Und zuletzt wurde deutlich, dass mit Ausnahme Deutschlands mehrere EU-

Länder mit der Zusage zögern, der Ukraine Flugabwehrraketensysteme vom Typ Patriot bereitzustellen. Der Vorsitzende des Europaausschusses im Bundestag, Anton Hofreiter (Grüne), rief zu mehr Unterstützung der Ukraine auf. Die Unterstützung der USA werde nicht ausreichen. „Insbesondere im Bereich der Flugabwehr braucht die Ukraine schnelle Hilfe, um die eigene Zivilbevölkerung schützen zu können“, sagte er und begrüßte, dass die Bundesregierung mit der Lieferung eines weiteren Patriot-Systems in Europa vorangeht und weitere Staaten überzeugen will, die Ukraine stärker zu unterstützen. Hofreiter mahnte eine „enge Zusammenarbeit der europä-

schon Staaten auch über die EU hinaus“ als notwendig an. Kurz vor Sunaks Besuch bei Scholz wurde bekannt, dass Großbritannien weitere Hilfen ermöglichen wird. Das Paket soll einen Umfang von 500 Millionen Pfund haben. Vor dem Treffen von Scholz und Sunak rief die Union das Nein des Kanzlers zu deutschen Taurus-Marschflugkörpern in Erinnerung. „In dem US-Paket wird nun US-Präsident Joe Biden explizit aufgefördert, ATACMS mit großer Reichweite zu liefern. Deshalb sollte Sunak den Druck auf Scholz ebenfalls erhöhen, endlich Taurus zu liefern“, sagte CDU-Verteidigungspolitiker Kiesewetter. Für die Ukraine sei die Materialfrage entscheidend für 2024.

Gericht: Höcke droht maximal eine Geldstrafe

HALLE (dpa). Im Prozess gegen den AfD-Politiker Björn Höcke wegen eines verbotenen Nazi-Spruchs erwartet den Angeklagten im Fall einer Verurteilung voraussichtlich maximal eine Geldstrafe. Das Gericht habe am Dienstag eine Erklärung abgegeben, dass nach derzeitigem Stand nicht mit einer Freiheitsstrafe und damit auch nicht mit einer Aberkennung der Amtsfähigkeit Höckes zu rechnen sei, sagte Gerichtssprecherin Adina Kessler-Jensch nach Ende des zweiten Verhandlungstages. Die Staatsanwaltschaft wirft Höcke vor, in einer Rede wissentlich eine Parole der Sturmabteilung (SA) der NSDAP verwendet zu haben. Der Strafrahmen für den angeklagten Fall sehe eine Geldstrafe bis drei Jahre Freiheitsstrafe vor. Falls der Angeklagte zu einer Freiheitsstrafe von sechs Monaten verurteilt werden würde, könnte das Gericht als Nebenfolge aussprechen, dass dem Angeklagten die aktive und passive Wahlbarkeit abgesprochen wird und auch die Amtsfähigkeit. Höcke will bei der Landtagswahl in Thüringen im September als Spitzenkandidat der AfD antreten. Höcke gibt zu, die Worte gewählt zu haben. Er habe aber nicht um den geschichtlichen Zusammenhang und das Verbot gewusst.

Geisel-Angehörige protestieren

TEL AVIV (dpa). Am 200. Tag nach ihrer Entführung aus Israel in den Gazastreifen haben Angehörige und Unterstützer von mehr als 100 Geiseln mit einer Protest-Aktion in Tel Aviv auf ihr Schicksal aufmerksam gemacht. Auf dem Platz vor dem Nationaltheater Habima legten sie sich am Dienstag unter anderem in einer Formation auf den Boden und hielten blutrot bemalte Hände in die Höhe. Am jüdischen Pessach-Fest, teilten die Familien mit: „Die Geiseln sterben weg, laut Schätzungen sind schon heute weniger als die Hälfte von ihnen noch am Leben.“

Korruption in der Ukraine

KIEW (dpa). In der Ukraine hat sich ein Minister nach Ermittlungen des nationalen Antikorruptionsbüros staatliche Grundstücke im Millionenwert angeeignet. Zusammen mit anderen Beteiligten habe der Ex-Vorsitzende des Agrar Ausschusses 1250 Grundstücke mit einer Fläche von knapp 2500 Hektar in seinen Besitz gebracht. Mehrere ukrainische Medien meldeten, dass es sich dabei um Agrarminister Mykola Solskyj handle.



Ihr Kontakt zur Zentralredaktion
E-Mail: kontakt@vrm.de
wirtschaft@vrm.de
kultur@vrm.de
sport@vrm.de

Blattmacher:
Andreas Härtel (Ltg.), Katharina Volkmann (Ltg.), Thomas Dix (Content-Manager), Alexandra Eckhardt (Content-Manager), Klaus Thomas Heck (Content-Manager), Steffen Nagel (Content-Manager), Beate Nietzel (Content-Manager), Björn-Christian Schüller (Content-Manager), Nadja Anthes-Ploch, Sigrid Babst, Torsten Boor, Ken Chowanetz, Susanne Einhäuser, Andreas Hand, Daniel Holzer, Dirk Janowitz, Peter Kämmerer, Silke Kaul-Fritz, Thorsten Lutz, Jürgen Möckes, Katrin Oltmanns, Carsten Schröder, Volker Schütz, Nicole Suckert

Ein Skandal zu viel für die AfD?

Mitarbeiter des Spitzenkandidaten für die Europawahl steht unter Verdacht, für China spioniert zu haben / In Partei macht sich Unmut breit

Von Mey Dudin

BERLIN. Es könnte der eine Skandal zu viel sein: Ein Mitarbeiter des AfD-Spitzenkandidaten bei der Europawahl, Maximilian Krahl, soll für China spioniert haben. Nach Angaben der Bundesanwaltschaft wurde der Beschuldigte Jian G. am Montag in Dresden festgenommen. Am Dienstag sollte er dem Ermittlungsrichter des Bundesgerichtshofs vorgeführt werden. Der Vorwurf: Der Beschuldigte habe im Januar 2024 wiederholt Informationen über Verhandlungen und Entscheidungen im Europa-Parlament an seinen nachrichtendienstlichen Auftraggeber weitergegeben. Den Angaben zufolge soll der in China geborene Mann auch chinesische Oppositionelle in Deutschland ausgespäht haben.

Vorwürfe treffen Markenkern der AfD-Selbstdarstellung

Es sind Vorwürfe, die den Markenkern der AfD-Selbstdarstellung treffen, die Erzählung, mit der die Partei um Wähler wirbt. Denn die rechte Partei präsentiert sich ihren Anhängern stets als unabhängige Kämpferin für kleine Leute und gegen Korruption, die Interessen der Deutschen im Blick, nicht die Interessen anderer Staaten oder gar einer vermeintlich übergriffigen EU. So reagierte die Parteispitze auf diese Vorwürfe vorsichtiger als sonst – versuchte zunächst Zeit zu gewinnen. AfD-Chef Tino Chrupalla sagte, der Fall sei „absolut beunruhigend“. Krahl sei auf dem Weg nach Berlin. Man werde sich mit ihm zusammensetzen und persönlich darüber sprechen. Parteichefin Alice Weidel ergänzte, man nehme die Dinge „sehr ernst“. Spätestens am Mittwoch werde es von der Partei „eine Kommunikation“ dazu geben. Krahl selbst äußerte sich zunächst überrascht von der Festnahme seines Mitarbeiters. Er „versuche gerade, Näheres zu erfahren“, teilte er mit. In einer Stellungnahme erklärte er später, er habe davon aus der Presse erfahren. „Weitere Informationen liegen mir nicht vor.“ Er betonte zugleich: „Die Spiona-



Die AfD-Parteivorsitzenden Alice Weidel und Tino Chrupalla reagieren auf die Spionage-Vorwürfe vorsichtiger als sonst. Weidel erklärt, man nehme die Dinge „sehr ernst“, Chrupalla bezeichnet den Fall als „absolut beunruhigend“.

Foto: dpa

ber sprechen. Parteichefin Alice Weidel ergänzte, man nehme die Dinge „sehr ernst“. Spätestens am Mittwoch werde es von der Partei „eine Kommunikation“ dazu geben. Krahl selbst äußerte sich zunächst überrascht von der Festnahme seines Mitarbeiters. Er „versuche gerade, Näheres zu erfahren“, teilte er mit. In einer Stellungnahme erklärte er später, er habe davon aus der Presse erfahren. „Weitere Informationen liegen mir nicht vor.“ Er betonte zugleich: „Die Spiona-

getätigkeit für einen fremden Staat ist eine schwerwiegende Anschuldigung. Sollten sich die Vorwürfe als wahr erweisen, würde dies die sofortige Beendigung des Dienstverhältnisses nach sich ziehen.“ Der Erste Parlamentarische Geschäftsführer der AfD-Fraktion, Bernd Baumann, ging wiederum auf Konfrontation und zog eine Verbindung zum Wahlkampf. Er betonte, der Hinweis auf „angebliche Spionage kam vom Verfassungsschutz“ und warf Verfassungsschutzpräsi-

dent Thomas Haldenwang vor, dieser sage „bei jeder Gelegenheit, er ist dafür zuständig, die AfD-Werte zu senken“. Baumann verwies dabei auch auf die Vorwürfe gegen die Nummer zwei der AfD-Europaliste, Petr Bystron, der im Verdacht steht, Gelder aus pro-russischen Quellen angenommen zu haben. Er sagte dazu: „Wir sind mittlerweile bisschen hart gesotten, was Vorwürfe angeht, zumal in Vorwahlkampfzeiten und Wahlkampfzeiten.“ Es gebe „seit Wochen eine Verdachtsbe-

„Denn die AfD holt in solchen Situationen immer den Märtyrerstatus hervor und sagt, alle lügen: Presse, Regierungsparteien und Verfassungsschutz.“ Allerdings: „Es könnte durchaus intern zu einer stärkeren Polarisierung der verschiedenen Flügel kommen.“ Zerreißenprobieren habe es in der AfD aber schon immer gegeben – man müsse nur schauen, wie viele der ehemaligen Vorsitzenden schon ausgestreut seien. „Diese Zerreißenprobieren haben bisher nicht dazu geführt, dass sie Auswirkungen auf die Wahlergebnisse hatten“, sagte der wissenschaftliche Mitarbeiter am Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung an der Technischen Universität Dresden. Dass die Affären rund um Krahl und auch Bystron sowie die Nähe mehrerer Parteimitglieder zu China und Russland innerhalb der AfD weiterhin für großen Unmut sorgen, macht auch die Äußerung von Krahs AfD-Kollegin im EU-Parlament, Sylvia Limmer, bei X deutlich: „Ein Problem war er bereits die letzten 5 Jahre für die Delegation mit seiner absichtlichen Haltung zu China, Russland, den USA, Israel, Frauen und vielem mehr.“ Aus anderen Parteien mehrten sich derweil Rücktrittsforderungen gegen Bystron und Krahl. Die FDP-Spitzenkandidatin für die Europawahl, Marie-Agnes Strack-Zimmermann, sagte: „Der Mitarbeiter des AfD-EU-Spitzenkandidaten arbeitet mutmaßlich für den chinesischen Geheimdienst, was seinen Chef nicht überraschen dürfte, schließlich wird die Nummer 2 auf der AfD-Europaliste mutmaßlich von Russland bezahlt.“

Umstrittene Abschiebungen

Großbritannien will illegale Flüchtlinge nach Ruanda schicken / Parlament stimmt für das Gesetz

Von Jochen Wittmann

LONDON. Premierminister Rishi Sunak hatte eine Marathon-sitzung in beiden Häusern des britischen Parlaments angeordnet, um sein Ruanda-Gesetz durchzupfeilschen, „egal, wie lang es geht“. Am frühen Dienstagmorgen, um neun Minuten nach Mitternacht, wurde es schließlich verabschiedet. Es soll die Abschiebung von illegal über den Ärmelkanal eingereisten Flüchtlingen in den ostafrikanischen Staat ermöglichen, wo sie ihren Antrag auf Asyl stellen können. Eine Rückkehr ins Königreich ist nicht möglich. Diese Auslagerung von Asylprozessen in ein Drittland soll, so hofft Premierminister Rishi Sunak, als „systematische Abschreckung“ dienen und „die Boote stoppen“.

Großbritannien zahlt Ruanda für Deal viel Geld

Das Gesetz war im letzten Dezember eingebracht worden als Antwort auf ein Urteil des Supreme Court. Das oberste Gericht des Landes hatte den Ruanda-Plan für rechtswidrig erklärt, weil die Gefahr bestehe, dass abgelehnte Asylbewerber zurück in ihr Heimatland geschickt werden könnten, wo ihnen Schaden drohe. Das Gericht hatte zudem weitere rechtstaatliche Defizite in Ruanda beanstandet. Sunaks Eilgesetz erklärt daraufhin kurzerhand Ruanda zu einem sicheren Drittstaat. Zugleich suspendierte es Teile des britischen Menschenrechtsgesetzes, um zu erschweren, dass Betroffene vor einem britischen Gericht gegen ihre Abschiebung klagen können. In den nächsten Tagen soll mit der Inhaftierung von Flüchtlin-



Flüchtlinge, die illegal über den Ärmelkanal nach Großbritannien kommen, sollen künftig nach Ruanda abgeschoben werden, wo sie ihren Antrag auf Asyl stellen können.

Foto: dpa

gen, die für die Abschiebung infrage kommen, begonnen werden. Dafür stünden, gab Sunak bekannt, 2200 Plätze in Haftanstalten bereit. In spätestens zehn bis zwölf Wochen sollen dann die ersten Abschiebeflüge mit gecharterten Maschinen beginnen „in einem regulären Rhythmus von mehreren Flügen pro Monat über den Sommer und darüber hinaus“. Die Flüge nach Ruanda, unterstrich der Premier, würden „ohne Wenn und Aber“ vorstattengehen. Denn das Gesetz hat die Möglichkeit, vor britischen Gerichten Rechtsmittel gegen eine Abschiebung einzulegen, radikal reduziert: Nur wenn es zwingende Beweise einer Gefahr für Leib und Leben gibt, kann sie in individuellen Fällen verhindert werden. Eine letzte Chance könnte noch der Gang vor den Europäischen Gerichtshof für

Menschenrechte (EGMR) in Straßburg bieten. Allerdings erlaubt das Gesetz ausdrücklich, dass der britische Innenminister einstweilige Verfügungen des EGMR ignorieren darf, sollte Straßburg Abschiebeflüge per Eilantrag zu unterbinden suchen. Sunak machte klar, dass er im Ernstfall internationales Recht brechen werde: „Wenn es jemals zu einer Wahl zwischen der Sicherung unserer Grenzen und der Mitgliedschaft in einem ausländischen Gericht käme, werde ich natürlich unsere nationale Sicherheit priorisieren.“ Der Premierminister hat die Eindämmung der irregulären Immigration zu einer zentralen Politik seiner Amtszeit erklärt. Der Strom von Flüchtlingen, die per Schlauchboot über den Ärmelkanal ins Königreich zu gelangen versuchen, ist in den letzten Jahren immer stärker geworden und liegt in diesem Jahr

um 24 Prozent über dem des Vorjahreszeitraums. Somit wird es immer wichtiger, dass der Premier Erfolge vorweisen kann, zumal für den Herbst Unterhauswahlen erwartet werden. Die Labour-Opposition lehnt den Ruanda-Plan ab. Die Innenministerin im Schattenkabinett Yvette Cooper bezeichnete ihn als einen „wucherisch teuren Gimmick“, der nicht funktionieren werde. Tatsächlich kostet er eine Menge Geld. Bis jetzt hat Großbritannien dem ruandischen Staat 340 Millionen Pfund (umgerechnet 395 Millionen Euro) gezahlt für die Umsetzung der Asylpolitik. Weitere Zahlungen werden je nach Zahl der überstellten Flüchtlinge fällig. Die Opposition spricht davon, dass der Ruanda-Plan den britischen Steuerzahler rund zwei Millionen Pfund pro Asylbewerber kosten würde.

Schlag gegen Bandenkriminalität

Polizisten durchsuchen ein Haus in Wiesbaden / Verdacht auf Geldwäsche und Rauschgifthandel

Von Henri Solter

WIESBADEN. Gegen 6 Uhr morgens rückten sie an – mehrere teils vermummte Einsatzkräfte des Bundeskriminalamts (BKA) und der Hessischen Landespolizei standen vor dem Hauseingang eines Mehrfamilienhauses in der „Kleine Frankfurter Straße“ in Wiesbaden. Der Polizeieinsatz war Teil einer deutschlandweiten Aktion des Bundeskriminalamts (BKA), des Zollkriminalamts (ZKA), des Zollfahndungsamtes München sowie der Polizei Westhessen und Nordrhein-Westfalen, die mit über 300 Beamten insgesamt 21 Wohngebäude in Wiesbaden, St. Augustin und München durchsuchten und im Auftrag der Wiesbadener Staatsanwaltschaft zwei Haftbefehle vollstreckten. Dabei geht es nach Angaben der Staatsanwaltschaft um eine hauptsächlich in Wiesbaden und in Marbella (Spanien) ansässigen Gruppierung, gegen die wegen des Verdachts der Geldwäsche, der Bildung einer kriminellen Vereinigung und des bandenmäßigen Handels mit Cannabis seit Mai 2023 ermittelt wird. Auch im südspanischen Marbella wurden deshalb zeitgleich 13 Wohnungen durchsucht und weitere drei Festnahmen durchgeführt.

Die Staatsanwaltschaft teilt hierzu mit: „Ausgangspunkt der Ermittlungen war eine Bar geldsicherstellung von über 380.000 Euro, die im Rahmen einer Zollkontrolle in Frankreich, nahe der spanischen

Grenze, in einem professionell verbauten Versteck eines Fahrzeuges aufgefunden wurden. Die Spur der französischen Strafverfolger führte dann nach Wiesbaden. Das Gericht in Bordeaux wandte sich an die Staatsanwaltschaft in Wiesbaden, welche die Gemeinsame Finanzermittlungsgruppe BKA/ZKA (GFG) mit den Ermittlungen beauftragte.“

Insgesamt 21 Personen festgenommen

Insgesamt 21 Personen konnten in Spanien und Deutschland festgenommen werden, darunter auch der mutmaßliche Anführer der Bande. Die Tatverdächtigen seien laut Staatsanwaltschaft alle im Alter zwischen 22 bis 45 Jahren und hätten seit circa vier Jahren regelmäßige Cannabis-Lieferungen im bis zu dreistelligen Kilogramm-Bereich von Spanien nach Deutschland organisiert und Gewinne in Millionenhöhe erwirtschaftet. „Bei der Ausführung ihrer Tathandlungen und Geschäfte ließ die Gruppierung ein außerordentlich hohes Gewaltpotential erkennen. Auseinandersetzungen mit konkurrierenden Straftälern waren von Brandanschlägen, versuchten Tötungsdelikten, gefährlichen Körperverletzungen, Erpressungen sowie Freiheitsberaubungen geprägt“, heißt es von den Ermittlungsbehörden. Die Ermittlungen der GFG und der Staatsanwaltschaft Wiesbaden, insbesondere die Auswertung der Beweismittel, dauern nun an.

WIRTSCHAFT

Später Nachtfrost lässt Obstbauern zittern

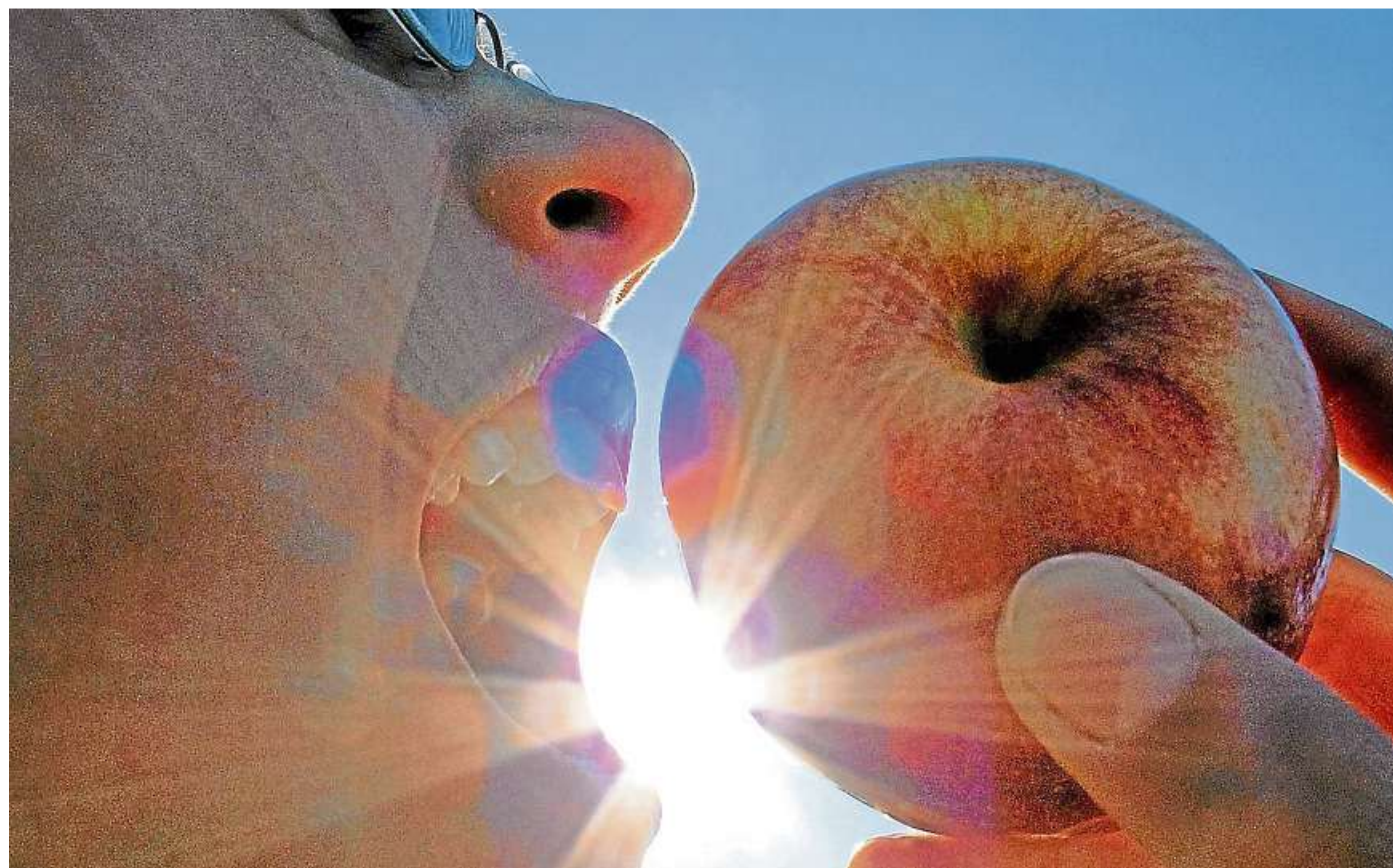
Kurzarbeit bei Freixenet

WIESBADEN/SANT SADURNÍ D'ANOIA (dpa). Der Schaumweinhersteller Freixenet hat wegen der Folgen der wohl gravierendsten Dürre in Katalonien seit Beginn der Wetteraufzeichnungen mit verdorrten Weinreben Kurzarbeit in Spanien beantragt.

Eisige Temperaturen sind ein schwerer Schlag für die Landwirtschaft / Schäden mitunter bis zum Totalausfall / Welche Folgen hat das für die Ernte?

Von Ralf Heidenreich

WIESBADEN/MAINZ. Trotz aller technischen und wissenschaftlichen Unterstützung gibt es für die Landwirtschaft entscheidende Faktoren, auf die sie keinen Einfluss hat: Wetter und Klima.



Äpfel enthalten mehr als 30 verschiedene Mineralstoffe sowie viele wichtige Vitamine.

Archivfoto: dpa

Die Temperaturen nur knapp unter null lagen, beschreibt sie als „eher leicht“. Mitunter habe es auch überhaupt keine Schäden gegeben.

wird aber natürlich auch in diesem Jahr Obst aus der Region geben, allerdings weniger.“ Andreas Klein, Vorsitzender des Hessischen Landesverbandes für Erwerbsobstbau, erwartet ebenfalls „mit Sicherheit Schäden“ und weist darauf, dass für die Nacht zum Freitag erneut Frost vorausgesagt wird.

gut oder schlecht die Blüten befruchtet worden seien. „Wir wissen nicht, wie viele der jungen Früchte Scheinfrüchte sind, die nicht richtig befruchtet wurden und früh einfach abfallen“, sagt der Chef von Hof Birkenhöhe in Wiesbaden.

die Natur explodierte geradezu.“ Nachfröste in April oder Mai habe es schon immer gegeben, „aber jetzt richten sie durch die frühe Blüte mehr Schaden an“, sagt der Verbandsvorsitzende. Glimpflich sind, so seine erste Einschätzung, Erdbeeren davon gekommen. „Bislang sind mir hier keine Frostschäden bekannt.“ Um die Pflanzen zu schützen, sei in einigen Regionen eine Frostberegung vorgenommen worden.

dann Wärme freigesetzt. Regional seien die Pflanzen aber auch mit Vlies abgedeckt worden. Wie Äpfel gelten auch Zwetschgen im Vergleich etwa zu Kirschen oder Aprikosen als robuster. Zudem zeigten Zwetschgen-Blüten einen sehr hohen Befruchtungsgrad.

Selbst wenn die Ernte regional in diesem Jahr für die Landwirte spürbar schlechter ausfallen würde, rechnet Pfeifer nicht mit steigenden Preisen für Äpfel, Kirschen oder Aprikosen. Michael Koch, Marktanalyst Obst und Gemüse bei der Agrarmarkt Informations-Gesellschaft (AMI) in Bonn, erklärt warum. „Stand jetzt dürfte die Frostnacht keine Auswirkungen auf die Preisbildung haben“, betont er. Sollte es regional spürbare Ernteausfälle geben, griffen zunächst mögliche Ausgleichslieferungen aus anderen Regionen Deutschlands. „Schon allein das würde preisstabilisierend wirken.“

Tesla baut 400 Stellen ab

GRÜNHENDE (dpa). Der weltweit geplante Stellenabbau bei Tesla betrifft auch hunderte Jobs im einzigen europäischen Werk des US-Elektroautobauers in Grünheide bei Berlin.

Wie hoch werden die Frostschäden für den Obstbau eingeschätzt?

Nur eine Nacht kann für den Obstbau drastische Folgen haben. „Es war gestern in der Nacht in Rheinhessen einfach zu lange zu kalt“, sagt Pfeifer. Je nach Lage zwischen minus ein und minus fünf Grad. Entsprechend groß ist die Spannweite der Schäden. Dort, wo

Börse Frankfurt

Table with market data for Frankfurt, including MDAQ and SDAX indices and various stock prices.

Table with market data for DAX index and various stock prices, including a section for 'WEITERE DEUTSCHE AKTIEN'.

Table with market data for 'WEITERE AUSLANDSWERTE' and 'SCHWEIZ IN CHF', listing international stock prices.

Table with market data for 'METALLE UND MÜNZEN' and 'ÖLPREISE', listing prices for metals and oil.

Table with market data for 'SDAX' index and various stock prices.

SAP und Munich Re treiben DAX über 18.000. (Dow Jones) - Positive Vorlagen von den US-Börsen und ein günstiger Start der Berichtssaison zum ersten Quartal haben die deutschen Aktienkurse am Dienstag weiter nach oben getrieben.

Table with market data for 'INVESTMENTFONDS', listing various investment funds and their performance.

Table with market data for 'EZB-REFERENZKURSE' and 'RENTENMARKT', listing interest rates and bond market data.

Table with market data for 'WEITERE REGIONALE AKTIEN' and 'EURO STOXX 50', listing regional stock prices and the Euro Stoxx 50 index.

Table with market data for 'DAX' and 'EURO STOXX 50' indices, including a line chart showing the DAX index performance over time.

Table with market data for 'AGI Adifonds A' and other AGI funds, listing fund names and their values.

Table with market data for 'BundessobligationenRendite' and 'Stand: 19:51 Uhr', listing bond yields and a disclaimer.



KOMMENTAR



Für Lewis Hamilton ist bei Mercedes nichts mehr zu holen

Von Dominik Theis
dominik.theis@vrm.de

Er ist der erfolgreichste Formel-1-Fahrer aller Zeiten – auch wenn Rekordweltmeister Lewis Hamilton seine Bestleistung seit dem für ihn tragischen WM-Finale 2021 in Abu Dhabi nicht mehr gezeigt hat. Das in der letzten Runde verlorene Rennen und der verpasste achte WM-Titel waren der Knackpunkt in seiner Karriere. Der Brite bringt ebenso wie sein Team die PS nicht mehr auf die Straße und ist nach jahrelanger Dominanz nur noch ein Schatten seiner selbst. Mittlerweile haben nicht mehr nur Red Bull und Ferrari die Silberpfeile überholt, sondern auch das McLaren F1 Team. In der Mercedes-Rangordnung ist Hamilton hinter George Russell erstmals nur die Nummer zwei. Eine Situation, an der der 39-Jährige in dieser Saison wohl kaum noch etwas ändern kann. Die besseren Updates wird sein Teamkollege bekommen. Nicht nur, weil Russell 20 Punkte vor Hamilton steht. Viel mehr, weil das Tischtuch zerschneidet seit dem Bekanntwerden von Hamiltons Rennstall-Wechsel zu Ferrari im kommenden Jahr. Die jüngsten Aussagen von Teamchef Toto Wolff deuten von allem, aber nicht von Rückendeckung. Hamilton ist bei Mercedes nur noch geduldet und wird sein wirkliches Können erst nach der Saison, wenn er von den Silberpfeilen zu den „Roten“ wechselt, unter Beweis stellen können. Dann kann Hamilton wieder bei null anfangen, in einem wahrscheinlich besseren Auto als derzeit.

ZITAT DES TAGES

„Ich bin kein Freund einer Klage. Man würde wieder Baustellen schaffen.“

Martin Kind, Geschäftsführer von Fußball-Zweitligist Hannover 96, will nicht vor einem Gericht gegen die 50+1-Regel im deutschen Profifußball klageln, wie der Hörakustik-Unternehmer anlässlich seines 80. Geburtstags sagte.

TOP & FLOP

+ Inter Mailand

Die Kicker aus Mailand haben zum 20. Mal die italienische Fußball-Meisterschaft gewonnen. Die Mannschaft von Trainer Simone Inzaghi setzte sich am Montag mit 2:1 (1:0) im Stadtderby gegen den AC Mailand durch. Inter hat bei noch fünf ausstehenden Spielen einen Vorsprung von 17 Punkten und kann vom Tabellenzweiten AC Mailand nicht mehr eingeholt werden. „Den Scudetto im Derby zu gewinnen, würde uns gefallen“, hatte Inter-Trainer Filippo Inzaghi vor dem Anpfiff gesagt. Inter hat nun den zweiten Stern auf dem Trikot gewonnen – in Italien gibt es für jeweils zehn Meisterschaften einen Stern.

- Benfica-Fans

Nach erneut teils harschen Protesten hat Roger Schmidt einen Teil der Anhänger von Benfica Lissabon deutlich kritisiert. Trotz des 3:1-Siegs von Benfica beim SC Farensen waren der Trainer und die Mannschaft am späten Montagabend ausgepöifft und Schmidt von einem Anhänger laut Medienberichten sogar mit einer Wasserflasche beworfen worden. „Diese Leute sind für mich keine Benfica-Fans“, sagte der ehemalige Bundesliga-Coach. „Ich weiß, dass ich das nicht ändern kann. Ich will nur sagen, dass wir unsere Fans brauchen. Wir wollen nichts Besonderes, nur Unterstützung in schwierigen Spielen.“

STENOGRAMM

Mahmoud Dahoud: Der VfB Stuttgart und der Mittelfeldspieler gehen einem Medienbericht zufolge ab Sommer wieder getrennte Wege. Der Fußball-Bundestligist werde von seiner Kaufoption für den 28-Jährigen keinen Gebrauch machen, berichtete die „Bild“-Zeitung. Dahoud kam im Winter vom englischen Club Brighton & Hove Albion und ist noch bis zum Saisonende ausgeliehen.



Spielt in Stuttgart keine große Rolle: „Mo“ Dahoud. Foto: dpa

(2:0) warfen Freiburger Fans vor allem Schokoladentaler auf den Rasen. Die Partie war für fünf Minuten unterbrochen.

Schalke 04: Der Fußball-Zweitligist hat die Lizenz für die Dritte Liga nur unter Vorbehalt erhalten. Bis Anfang Juni muss noch eine Liquiditätssücke geschlossen werden. Schalke verbreitete aber Optimismus. „Wir waren darauf vorbereitet, dass der DFB zum jetzigen Zeitpunkt eine Liquiditätssücke feststellen wird. Als Vorstand sind wir davon überzeugt, dass wir die gestellten Bedingungen erfüllen können“, sagte Schalke-Finanzvorstand Christina Rühl-Hamers.

SC Freiburg: Wegen der Fan-Proteste gegen einen möglichen Investor bei der Deutschen Fußball Liga muss der Bundesligist eine Geldstrafe von 30.000 Euro zahlen. Die Strafe geht zurück auf die Vorkommnisse bei den Freiburger Heimspielen am 17. Dezember 2023 und 18. Februar 2024. Gegen den 1. FC Köln

Adieu, Gruppenphase

36 Teams in einer Liga: Das bedeutet die große Reform der Champions-League

Von Pascal Affelder

MAINZ. Aus deutscher Sicht ist es ein schöner Abschluss: Auf der Abschiedstournee der Champions League in ihrem alten Gewand spielen zwei Mannschaften aus der Bundesliga im Halbfinale. Zur Saison 2024/25, in der die große Reform der Champions League greift, ändert sich fast alles. Dann messen sich Bayern München, Borussia Dortmund und Co. im neuen, sogenannten „Schweizer Modell“ mit der internationalen Konkurrenz. Die wichtigsten Fragen und Antworten zum neuen Modus, der so ähnlich auch für Europa League und Conference League gilt.

Wer darf an der neuen Champions League teilnehmen?

Künftig nehmen 36 statt 32 Mannschaften an der Endrunde der Champions League teil. Die Qualifikation der bisherigen 32 Teams läuft wie gehabt. Für den ersten der vier zusätzlichen Plätze ist die Fünfjahreswertung der Uefa maßgeblich. Der Zuschuss geht an den Verein, der in der fünfbesten Liga den dritten Tabellenplatz belegt. Beispiel: Weil derzeit auf Platz fünf der Fünfjahreswertung die französische League 1 liegt, darf sich diese auf drei statt bisher zwei fixe Champions-League-Plätze freuen. Ein weiterer Platz geht an den Meister einer kleineren Liga, der über vier Qualifikationsrunden ermittelt wird. Die letzten beiden Plätze gehen an die zwei Ligen, deren Vertreter in der Vorsaison am erfolgreichsten waren. Zusätzliche Startplätze für Top-Ligen sind also wahrscheinlich. In diesem Jahr gehen sie wahrscheinlich an die italienische Serie A und die Bundesliga.

Was sind die größten Neuerungen am neuen Modus?

Es gibt keine Gruppenphase mehr. Stattdessen treten alle 36 Teams in einer gemeinsamen Liga an. Jede Mannschaft absolviert in dieser Liga acht Partien, jeweils vier daheim und vier auswärts. Wer gegen wen spielt, wird ausgelost. Vor der Auslosung werden die Teams allerding vier verschiedenen Lostöpfen zugeteilt. Jede Mannschaft trifft auf zwei Mannschaften aus jedem Topf.

Die Leiden des Rekordweltmeisters

Lewis Hamilton kämpft mehr mit seinem Formel-1-Wagen als der Konkurrenz / Seit 850 Tagen ohne Sieg

SHANGHAI (dpa). Die nackten Zahlen sind für einen wie Lewis Hamilton erschreckend. 50 Formel-1-Rennen und kein Sieg mehr. 91 Punkte Rückstand auf WM-Spitzenreiter Max Verstappen nach gerade mal fünf Grand Prix. Dreimal Neunter in dieser Saison, einmal Siebter, einmal gar nicht ins Ziel gekommen. Und dann sticht auch noch Ex-Teamkollege Nico Rosberg. „Lewis steckt in einer schwierigen Phase. Auch, weil er eigentlich schon bei einem anderen Team ist“, sagte der Experte beim Großen Preis von China. Intern sei man dann nur noch so halb dabei, meinte Rosberg angesichts des Wechsels von Hamilton zu Ferrari und damit einem der ärgsten Konkurrenten zur nächsten Saison: „Gut möglich, dass er nicht mehr alle Daten bekommt.“

Inwiefern die Einschätzung von Rosberg, der Hamilton 2016 in einem giftigen Team- und WM-Duell bezwungen hatte, zutrifft, ist offen. Klar ist indes nach den unmissverständlichen Worten von Mercedes-Teamchef Toto Wolff, „dass die Rolle des Fahrers in der Entwicklung des



Bayern München (links: Joshua Kimmich) und Borussia Dortmund (Jan Maatsen) stehen im Halbfinale der letzten „klassischen“ Saison in der Champions League. Foto: dpa

Wie geht es nach der „Ligaphase“ weiter?

Die besten acht Mannschaften ziehen direkt ins Achtelfinale ein. Die Teams auf den Plätzen neun bis 16 spielen in Play-offs gegen die Teams auf den Plätzen 17 bis 24 um die weiteren acht Achtelfinaltickets. Die schlechtesten zwölf Teams scheiden aus - und steigen auch nicht in einen anderen Europapokal-Wettbewerb ab. Im Achtelfinale treffen die acht direkt qualifizierten Teams auf die Play-off-Gewinner. Ausgelost wird nicht mehr, weil es schon im Vorfeld einen festen Turnierbaum gibt.

Wann werden die vielen Spiele ausgetragen?

Allein in der Ligaphase wird es 144 statt wie in der bisherigen Gruppenphase 96 Partien geben. Diese werden an acht Spieltagen ausgetragen, die sich von September bis in den Januar erstrecken. Eine weitere Neuerung: Jeder der drei Uefa-Club-

wettbewerbe hat eine exklusive Spielwoche, in der die anderen beiden Wettbewerbe pausieren. In dieser Woche wird zusätzlich am Donnerstag gespielt.

Was erhofft sich die Uefa davon?

Die Uefa wirbt damit, Fans bekämen nun die Möglichkeit, „öfter und schon zu Beginn des Wettbewerbs Aufeinandertreffen der Top-Vereine zu sehen“. Zudem sporge das Ligaformat für mehr Spannung, da „wirklich jedes Resultat die Tabellenposition jeder Mannschaft entscheidend beeinflussen kann, bis hin zum letzten Spieltag“. Letztlich soll mit den vielen zusätzlichen Spielen aber natürlich vor allem auch mehr Geld verdient werden. Uefa-Präsident Aleksander Ceferin sagt: „Wir sind überzeugt, mit dem gewählten Format die richtige Balance gefunden zu haben, mit der die sportliche Ausgeglichenheit verbessert und solide Einnahmen erzielt werden.“

Was sind die Kritikpunkte?

Aus Sicht vieler Trainer und Spieler ist vor allem die höhere Belastung ein Problem. Insbesondere Nationalspieler, die noch dazu mit ihrem Club in einem internationalen Wettbewerb aktiv sind, haben kaum ausreichende Erholungspausen. Dass nun noch mehr Spiele dazukommen, sorgt für Unmut. Trainergrößen wie Jürgen Klopp oder Pep Guardiola sowie Weltklasse-Spieler wie Ilkay Gündogan oder Toni Kroos kritisierten in der Vergangenheit bereits, die Terminkalender seien zu voll. Zudem prangerten Fanszenen mehrerer nationaler und internationaler Clubs kürzlich in einem gemeinsamen Statement an, die Erhöhung der Erlöse verfestige die bisherigen Strukturen im europäischen Vereinsfußball, verschärfe die Unausgeglichenheit innerhalb der nationalen Ligen. Dies habe „das Potenzial, die nationalen Wettbewerbe zu zerstören“.

Wird die Spur zu Rangnick wieder heiß?

MÜNCHEN (dpa). Nach schon zwei Absagen kristallisiert sich in der Trainersuche beim FC Bayern ein Bundesliga-Veteran als Favorit heraus. Ralf Rangnick hat Medienberichten zufolge beste Chancen auf den lukrativen und herausfordernden Job beim Fußball-Rekordmeister. In München rückt der 65-Jährige, der aktuell noch Nationalcoach in Österreich ist, demnach immer mehr in den Fokus bei der Suche nach einem Nachfolger für Thomas Tuchel.

Der ehemalige Bundesligacoach sei die erste Option an der Säbener Straße, berichtete „Münchener Merkur/tz“ am Dienstag. Laut dem Sender Sky sei Rangnick zudem nicht abgeneigt. Offizielle Mitteilungen der Bayern oder von Rangnick gab es nicht. Die Bayern und Coach Tuchel trennen sich nach der Saison. Die zunächst ebenfalls umworbenen Xabi Alonso (Bayer Leverkusen) und Julian Nagelsmann (DFB-Bundestrainer) sagten den Münchnern bereits ab, um in ihren aktuellen Trainerjobs weiterzumachen.

Am Dienstag gesellte sich laut eines Berichts des Portals „The Athletic“ ein weiterer Coach dazu: Unai Emery habe seinen Vertrag bei Aston Villa in der Premier League verlängert und stehe demnach für einen möglichen Wechsel zu den Bayern nicht zur Verfügung. Der 52-Jährige, der mit dem FC Sevilla sowie dem FC Villarreal viermal die Europa League gewonnen und daneben auch schon Paris Saint-Germain sowie den FC Arsenal trainiert hatte, war als ein Kandidat gehandelt worden. Andere Namen, die kursieren, sind Roberto De Zerbi, Zinedine Zidane, Lucien Favre oder Martin Demichelis.

Bekannte Namen für die EM bei ARD und ZDF

BERLIN (dpa). ARD und ZDF setzen bei der Fußball-Europameisterschaft auf bekanntes Moderationspersonal. Das Präsentations-team der ARD besteht aus Esther Sedlaczek und Alexander Bommers, beim ZDF aus Katrin Müller-Hohenstein und Jochen Breyer. Bei der ARD kommentieren Christina Graf, Tom Bartels und Gerd Gottlob. Beim ZDF sind es Claudia Neumann, Oliver Schmidt und Martin Schneider. Zum Experten-Team des Ersten gehören Almuth Schult, Bastian Schweinsteiger, Thomas Hitzlsperger und Thomas Broich. Das Zweite setzt auf Christoph Kramer und Per Mertesacker sowie Schiedsrichter-Experte Manuel Gräfe. Neu im ZDF-Team ist René Adler, der im „Morgenmagazin“ und im „Mittagsmagazin“ zum Einsatz kommt. Aus dem DFB-Quartier melden sich Lea Wagner (ARD) sowie Sven Voss und Amelie Stiefvatter (ZDF).

ERGEBNISSE

FUSSBALL

Frauen-Bundesliga
FC Bayern München – Werder Bremen 3:0

Auslandsligen
Italien: AC Mailand – Inter Mailand 1:2, AS Rom – FC Bologna 1:3.
Spanien: FC Sevilla – RCD Mallorca 2:1.

EISHOCKEY

DEL
Play-off-Finale (Best of 7), Spiel 4
Eisbären Berlin – Penguins Bremerhaven 4:1
(Stand 3:1)

TV-TIPP

11.00, 15.25 und 19.45, Eurosport: Snooker, Weltmeisterschaft in Sheffield, 1. Runde.
20.15, Sport1: Volleyball, Bundesliga der Damen, Finale (Spiel 4), MTV Stuttgart – SSC Palmberg Schwerin



Lewis Hamilton
Foto: dpa

Kindernachricht des Tages

Drohnen lassen Flugzeuge warten



Foto: dpa

Achtung, unbemanntes Flugobjekt! Solche Warnungen gab es am Frankfurter Flughafen im vergangenen Jahr an mehreren Tagen. An keinem anderen Flughafen in Deutschland starten und landen so viele Flugzeuge. Doch ab und an fliegt dort noch etwas anderes umher: Drohnen. Solche meist kleinen Fluggeräte können gefährlich werden für die großen Flugzeuge. Deswegen ist es eigentlich verboten, sie rund um Flughäfen fliegen zu lassen. Trotzdem passiert das immer wieder. Wird es brenzlich, wird der Flugbetrieb kurz eingestellt. Ein Sprecher des Flughafens erklärte: Sicherheit gehe immer vor. (dpa)



Mehr Nachrichten für Kinder und alles über die Kinderzeitung „Kruschel“ gibt es auf www.kruschel.de

Betrügerischer Hellscher?

MÜNCHEN (dpa). Jahrelang soll er den Aberglauben einer wohlhabenden Frau ausgenutzt und sie so um eine Millionen-summe gebracht haben: Vor dem Landgericht München II hat am Dienstag der Prozess gegen einen Mann begonnen, der sich als Hellscher ausgegeben und die Frau so in den vergangenen Jahren um mehr als eine Million Euro geprellt haben soll. Der 47-Jährige verweigerte zu Prozessbeginn die Aussage. Seinem Verteidiger gegenüber habe er sie pauschal abgetritten, fasste der Vorsitzende Richter nach einem Rechtsge-spräch zusammen. Die hohen Zahlungen hätten „keinen strafbaren Hintergrund“.

Zwei Promille am Steuer: Freispruch

BRÜGGE (dpa). Sein Körper produziert selbst Alkohol: Ein vermutlich am sogenannten Eigenbrauer-Syndrom leidender Mann aus Belgien ist vom Vorwurf der Trunkenheit am Steuer freigesprochen worden. Das entschied ein Gericht in der belgischen Stadt Brügge. Das Syndrom führe dazu, dass sein Körper durch Gärung im Darm Kohlenhydrate in Alkohol umwandle. Ein beauftragter Rechtsmediziner habe bestätigt, dass das sehr seltene Syndrom höchstwahrscheinlich bei dem Belgier vorliege.

Touristin stürzt in Vulkankrater

JAKARTA (dpa). Schrecklicher Unfall auf einem Vulkan in Indonesien: Eine chinesische Touristin ist in der Provinz Ost-Java so unglücklich auf ihr langes Kleid getreten, dass sie rückwärts gestolpert und in den Krater des Vulkans Ijen gefallen ist. Die 31-Jährige sei nach dem Sturz aus 75 Metern Höhe sofort tot gewesen, berichteten indonesische Behörden. Die Frau war mit ihrem Ehemann auf einer geführten Tour, als sie für ein Foto posieren wollte.

Wenn die Platte grau bleiben soll

Immer mehr DDR-Wohnblöcke stehen unter Denkmalschutz – und das hat Folgen

Von David Hutzler

GERA. So richtig verstehen will Angela Langwald das Schreiben noch nicht, das ihrer Wohnungsbaugenossenschaft jüngst ins Haus flatterte. Sechs Millionen Euro waren für die Sanierung von 150 Wohnungen in Gera eingeplant. Ein Außenzug, Südbalkons, moderne Grundrisse, solche Dinge. Doch seit Anfang des Jahres stehen die beiden Häuser unter Denkmalschutz. Eines davon sei ein Rundbau, das sei noch eher verständlich, so die Chefin der Genossenschaft. Aber das angrenzende Haus? „Das ist eine typisch graue Waschbetonplatte. Wir wollten sie eigentlich anmalen. Aber jetzt bleibt sie so.“

Bürgerinitiativen für den Erhalt des Wohnumfelds

Alleine zwischen 1970 und 1990 sind auf dem Gebiet der ehemaligen DDR laut Statistischem Bundesamt 1,9 Millionen Wohnungen neu gebaut worden. Der Großteil davon in typisierter Plattenbauweise in großen Wohnsiedlungen an den Stadträndern. Die Platte erfreute sich großer Beliebtheit. Heute sind viele Wohnungen nicht mehr auf der Höhe der Zeit und – wenn nicht schon passiert – sanierungsbedürftig. Für Denkmalschützer bedeutet das auch: Der Originalbestand, der auch Zeugnis der DDR-Alltagskultur ist, droht zu verschwinden.

In den vergangenen Jahren sind daher immer wieder Wohnkomplexe oder Gebäude in Plattenbauweise unter Denkmalschutz gestellt worden. Dass industrialisierte Alltagsarchitektur aus DDR-Zeiten unter Denkmalschutz gestellt wird, ist zwar kein neues Phänomen, wie der Bauhistoriker Mark Escherich erklärt. Der zweite Bauabschnitt der Karl-Marx-Allee in Berlin sei etwa schon 1990 – damals noch auf DDR-Initiative – als Ensemble unter Schutz gestellt worden.



Blick auf einen leerstehenden DDR-Wohnblock (links) im Plattenbaugebiet Halle-Neustadt. Der Block gilt als Baudenkmal.

Foto: dpa

Nach der Wende hätten sich die Denkmalschützer aber zunächst auf die Rettung der Altstädte fokussiert. Lange Zeit seien nur ikonische Bauwerke aus der Nachkriegszeit in die Denkmallisten eingetragen worden.

Die universitäre Szene habe schon früh gefordert, die Bestände systematisch zu erfassen und eine Art „Arche-Noah-Besatzung“ zu erhalten, die ein repräsentatives Bild der DDR-Alltagskultur widerspiegelt, sagt Escherich, der die Denkmalschutzbehörde in Erfurt leitet. Immer weniger Objekte seien noch im Originalzustand. „Jetzt geht es um die letzten Exemplare.“ Ähnliches berichtet sein Kollege Klaus Jestaedt vom Amt für Denkmalpflege in Leipzig: „Es ist schon deutlich ge-

schrumpt, was überhaupt noch als DDR-Platte erkenntlich ist. Was nicht übersaniert wurde, keine neuen Dächer, Wärmedämmung oder Anstriche bekommen hat.“ Lange Zeit seien die Großplattensiedlungen ab den 1970er-Jahren nicht im Fokus der Denkmalpflege gestanden. Heute sei die Akzeptanz aber deutlich höher: „Das hat auch etwas mit ‚Ostalgie‘ zu tun und damit, dass DDR-Themen gerade ein bisschen gehypt sind.“

Von dieser Akzeptanz berichten auch Landesdenkmalämter: In Berlin hätten sich etwa Bürgerinitiativen gegründet, um sich beim Erhalt ihres Wohnumfeldes einzubringen, so das dortige Amt. Es gebe aber auch kritische Stimmen. Eine solche

Stimme ist Frank Emrich, der Geschäftsführer des Verbands Thüringer Wohnungs- und Immobilienwirtschaft. Er könne verstehen, dass man historische Entwicklungen für künftige Generationen sichtbar machen wolle. „Es gibt auch Fassadengestaltungen, die das wirklich wert sind.“ Insgesamt stünden etwa fünf Prozent der 265.000 Wohnungen, für die der Verband steht, unter Denkmalschutz. Aber er beobachte mit Sorge, dass der Denkmalschutz nun vermehrt große Wohnblöcke in den Blick nehme. „Das ist eine neuere Entwicklung. Und das findet in der Regel dann statt, wenn man irgendetwas an dem Gebäude machen will und es einen Bauantrag gibt.“ Emrich spricht von einem Zielkon-

flikt: zum einen werde Klimaneutralität gefordert, energetische Sanierungen, Wärmedämmung, Barrierefreiheit. „Aber wie sollen wir das machen, wenn jetzt auch noch der Denkmalschutz kommt?“ Am Ende litten auch die Mieter, wenn sie etwa höhere Heizkosten bezahlen müssten.

Denkmalpfleger Escherich möchte solche Bedenken ein Stück weit ausräumen. „Es geht in den meisten Fällen um Denkmalensembles und die groben städtebaulichen Merkmale: die Fassadenbilder, Kubaturen, Freiflächen und Gartenanlagen.“ Auch eine äußere Wärmedämmung sei in so einem Zusammenhang noch machbar, sofern die Außenansicht nicht zu sehr leide. In seltenen Fällen gehe es

um Einzeldenkmale, bei denen auch die Innengestaltung unter Schutz steht.

Auch bei den Wohnblöcken in Gera, die saniert werden sollten, geht es laut Landesdenkmalamt vor allem um die Außenansichten. Ein Innenaufzug sei denkbar, veränderte Grundrisse – bis auf in einer Musterwohnung – auch. Den plant nun auch die Genossenschaft. Wärmedämmung sei ohnehin kein Thema, weil die Platten noch eine gute Kerndämmung hätten, so Chefin Langwald. Aber in Städten wie Gera, wo alles andere als Wohnungsnot herrscht, gehe es auch um Wohnkomfort. Schon jetzt stehe die Hälfte der Wohnungen leer. „Wenn wir gar nichts machen, haben wir ein leeres Denkmal dastehen.“

Der April macht wieder, was er will

Winterliche Temperaturen und Schnee, nachdem es gefühlt schon fast Sommer war / Das Wetter wechselt zwischen Sonne und Regen

Von Maximilian Brock

REGION. Das Wetter im April kann anstrengend sein. Das bekommen derzeit auch die Menschen in Rheinland-Pfalz und Hessen zu spüren. Nachdem das Thermometer vor wenigen Wochen noch teilweise weit über die 20 Grad geklettert war, fühlt sich die wechselhafte und kühle Wetterlage an wie ein Wintereinbruch mitten im Frühling. Stellenweise gab es sogar Frost und Schnee. Ein Blick ins Wetter- und Klimalexikon des Deutschen Wetterdiensts in Offenbach (DWD) aber zeigt: Dass der April macht, was er will, ist normal.

„Unter Aprilwetter versteht man Wetterperioden mit ext-

rem wechselhaftem Wetter“, heißt es im Wetter- und Klimalexikon des DWD. Strahlender Sonnenschein mit blauem Himmel wechselt sich in diesen Tagen im Rhein-Main-Gebiet immer wieder mit dunklen Wolken und Schauern ab. Teilweise passiert das innerhalb weniger Minuten. In den Höhenlagen von Odenwald und Taunus ist oft Schnee und Graupel dabei, der auch mal liegen bleibt.

Kälterekorde in Hessen

Obwohl die Tage wieder länger sind und es bis in die Abendstunden hell ist, will kein richtiges Frühlingsge-

fühl aufkommen. Schuld ist das Wetter. In der aktuellen Kälteperiode wurden an mehreren Orten sogar Rekorde bei der Tiefsttemperatur erzielt. Eine vorläufige Auswertung des DWD zeigt neue Tiefstwerte für die letzten zehn Apriltage unter anderem in Schauenburg-Elgershausen im nordhessischen Landkreis Kassel und Vogelsbergkreis bei Neu-Ulrichstein. Trotz der Ausreißer sei das Wetter als normal für diese Übergangsjahreszeit einzuordnen, sagt Andreas

Walter vom DWD. Der Klimawandel macht sich dennoch bemerkbar: Die Durchschnittstemperatur in Hessen und Rheinland-Pfalz lag bis zum 23. April 2,5 Grad über dem langjährigen Mittel.

Schon seit der Jahrhundertwende erinnere die Witterung im April „eher an den Frühsommer als an die aprilwettertypischen Winter-einbrüche“, schreibt der DWD. Damit im Zusammenhang stehen auch die immer früher beginnende Vegeta-

Schneefall im April
Foto: dpa

tionsperiode und das Ausbleiben der sogenannten „Eisheiligen“, einer Kältephase in der ersten Maihälfte. Kaltlufteinbrüche können in dieser Zeit laut DWD in allen Gegenden Mitteleuropas noch Frost bringen.

Kühles Wetter sorgt für Probleme

Der meteorologische Frühling beginnt am 1. März und endet am 31. Mai. Kälterückfälle in dieser Zeit sind keine Seltenheit. Frostige Temperaturen, wie wir sie in dieser Woche erleben, werden auch Spätfrost oder Frühjahrsfrost genannt. Dieser tritt nach Beginn der Vegetationsperiode in klaren Nächten oft nur lo-

kal auf, wenn sich in geschützten Mulden und Senken schwere bodennahe Kaltluft sammeln kann. Spätfrost ist mitunter ein Problem für die Landwirtschaft, weil aufblühende Pflanzen besonders empfindlich sind. In den vergangenen Jahren haben die Vegetationsperioden früher begonnen.

In den kommenden Tagen soll es zunächst winterlich kalt und wechselhaft bleiben, teilweise kann es erneut schneien. Danach zeigt der Trend aufwärts. Es wird beständiger, die Meteorologen rechnen bis zum Wochenende mit weniger Schauern. Danach wird es sonnig und die Temperaturen erreichen wieder bis zu 20 Grad.

LEUTE HEUTE

Verpixelt

Popstar Billie Eilish betritt die virtuelle Bühne im Videospiel Fortnite. Die 22-jährige US-Amerikanerin ist in der dritten Saison von „Fortnite Festival“ dabei, wie der Spielehersteller Epic Games mitteilte. In dem Spiel können Spieler auf der Bühne Songs von Pop-Größen performen und das Aussehen ihres Spielcharakters an den Look des Popstars anpassen.



Billie Eilish

Kämpferisch

Sängerin Céline Dion (56), die an dem Stiff-Person-Syndrom leidet, hat sich für das Mai-Cover der französischen „Vogue“ ablichten lassen. In einem Interview mit der Zeitschrift spricht sie über ihr Leben mit der seltenen Autoimmunerkrankung. Es sei „eine Menge Arbeit“, dagegen anzukämpfen, aber sie nehme jeden Tag, wie er komme. Sie habe die Krankheit nicht besiegt.



Céline Dion

Dankbar

US-Moderator Jimmy Kimmel hat zum siebten Geburtstag seines Sohnes Billy Ärzten und Krankenhauspersonal gedankt, die den herzkranken Jungen nach seiner Geburt behandelt hatten. „Dieser Junge ist sieben dank euch“, schrieb der 56-Jährige auf Instagram. Der Talkmaster, der mit seiner Frau außerdem eine neunjährige Tochter hat, berichtete, dass es Billy heute „toll“ gehe.

Jimmy Kimmel
Fotos: dpa



GUTEN MORGEN SCHIFFERSTADT

Südwestafrika wird erste deutsche Kolonie

Am 24. April 1884 erklärt Reichskanzler Otto von Bismarck Südwestafrika (heute Namibia) zum deutschen Schutzgebiet. Damit hat Deutschland seine erste Kolonie. Das Küstengebiet war zuvor vom Bremer Tabakhändler Adolf Lüderitz vom Volk der Nama als privater Landbesitz erworben worden. In den Folgejahren wird die Kolonie mehrfach erweitert, so dass sie am Ende ungefähr anderthalbmal so groß ist wie das damalige Deutsche Reich.

Lüderitz will deutsche Siedler nach Südwestafrika locken und damit eine Alternative zur damals verbreiteten Auswanderung von ärmeren Deutschen in die USA schaffen. Der Plan geht nur teilweise auf. Auch wenn Südwestafrika zur einzigen Kolonie mit einer nennenswerten deutschen Bevölkerung wird, bleibt die Zahl der Siedler hinter den Erwartungen zurück: Zu Beginn des Ersten Weltkrieges hat die Kolonie ca. 200.000 Einwohner, davon aber nur gut 12.000 Deutsche.

Die einheimische schwarze Bevölkerung wird diskriminiert und beginnt eine Rebellion, die blutig niedergeschlagen wird. Zwischen 1904 und 1907 sterben mehrere zehntausend Afrikaner bei Kämpfen, durch Krankheit oder Mord. Die deutschen Kolonialherren lassen Menschen gezielt verdursten und verhungern. Tausende werden in Konzentrationslagern interniert. Ab 1907 sind alle Afrikaner ab sieben Jahren verpflichtet, eine „Eingeborenen-Passmarke“ zu tragen und auf Verlangen jedem Weißen vorzuzeigen. Im Ersten Weltkrieg wird Deutsch-Südwestafrika von Truppen der Südafrikanischen Union erobert, die Teil des britischen Empires ist. Mit der Kapitulation am 9. Juli 1915 endet die deutsche Kolonialherrschaft.

Zweite Bitterfelder Konferenz: „Greif zur Feder, Kumpel“

Am 24. April 1959 beginnt im „Elektrochemischen Kombinat Bitterfeld“ die Zweite Bitterfelder Konferenz. Das dort propagierte kulturpolitische Programm fordert die Schaffung einer „sozialistischen Nationalkultur“. Diese soll vor allem durch eine engere Bindung der Künstler an die Arbeiter in Industrie und Landwirtschaft sowie durch die Hebung des Kultur- und Bildungsniveaus erreicht werden. Mit den Bitterfelder Konferenzen von 1959 und 1964 wird jeweils der Versuch unternommen, Literatur und Produktion einander näher zu bringen. Kunst, Literatur, Arbeitsprozess und öffentliches Leben sollen sich verbinden. 1959 war entschieden worden, dass sich jede Kunst auf das Leben der Arbeiterklasse zu konzentrieren habe. Die Konferenz von 1964 – drei Jahre nach dem Bau der Berliner Mauer – fordert zu einer erneuten Anstrengung zur Schaffung einer ostdeutschen Nationalkultur auf. Dem Bitterfelder-Appell

„Künstler in die Produktion!“ folgen zahlreiche DDR-Schriftsteller. So absolviert Christa Wolf ein Betriebspraktikum im VEB Waggonbau Halle. Dort leitet sie einen Zirkel schreibender Arbeiter.

Festnahme des Kanzleramplions Günter Guillaume

Guillaume schafft es als DDR-Spion bis ins Bundeskanzleramt ist zwischen 1972 und 1974 persönlicher Referent von Willy Brandt. 1973 wird er enttarnt, es dauert allerdings noch acht Monate, bis der Verfassungsschutz in seinem Abschlussbericht für eine Verhaftung von Guillaume plädiert. Am 24. April 1974 wird der Agent festgenommen. Er soll die bundesdeutschen Beamten mit folgenden Worten begrüßt haben: „Ich bin Offizier der Nationalen Volksarmee der DDR und Mitarbeiter des Ministeriums für Staatssicherheit. Ich bitte, meine Offizierschleife zu respektieren.“ Im Mai 1974 tritt Willy Brandt in Folge der „Guillaume-Affäre“ als Bundeskanzler zurück und Helmut Schmidt folgt ihm ins Amt. Guillaume selber wird erst im Oktober 1981 aus der Haft entlassen.

Nicole gewinnt den Grand Prix d'Eurovision

Am 24. April 1982 gewinnt Nicole den Grand Prix d'Eurovision. Damit geht die Auszeichnung zum ersten Mal in der Geschichte an Deutschland – den Wettbewerb gibt es zu diesem Zeitpunkt bereits seit 26 Jahren. In einer Zeit von Spannungen und Aufrüstung mitten im Kalten Krieg kommt die Friedensbotschaft ihres Liedes gut an – Nicole gewinnt mit einem spektakulären Vorsprung von 61 Punkten, aus neun Ländern erhält sie die Höchstwertung von zwölf Punkten. Großen Applaus gibt es, als sie den Song nach dem Sieg noch einmal auf Englisch, Französisch und Niederländisch singt. In vielen Ländern landet Nicole mit dem Lied auf Platz Eins in den Charts. Sie selbst singt es insgesamt in sieben Sprachen. Außerdem wird es in mehrere weitere Sprachen übersetzt und von anderen Sängerinnen und Sängern interpretiert.

Honecker wird in Rom von Papst Johannes Paul II. empfangen

Das Staatsoberhaupt der DDR, Erich Honecker, wird am 24. April 1985 im Vatikan von Johannes Paul II. empfangen. Vor versammelter internationaler Presse sprechen sie sich gemeinsam für die Beendigung des atomaren Rüstungswettlaufes und für eine schrittweise Abrüstung aus. Die dafür frei werdenden Mittel sollten für die Beseitigung von Hunger, Elend und Not in der Welt genutzt werden, so heißt es in der Pressekonferenz im Vatikan. Es gebe nichts wichtigeres als die Sicherung des Friedens. Zum Abschluss überreicht Honecker dem Papst eine Figur aus Meißner Porzellan: Madonna mit Kind. Der Papst überreicht Honecker eine Pontifikal-Medaille.

Lückenschluss in Hauptstraße

AUSSCHUSS Ausbau ab September / Neun Monate Vollsperrung



Ab der Hausnummer 23 in der Hauptstraße bis zum Kreuzplatz wird die Hauptstraße ab Herbst ausgebaut. Fotos: tgb

Von Susanne Kühner

SCHIFFERSTADT. Ab Herbst müssen sich die Bürger auf Umwege einstellen. Die Hauptstraße soll zwischen der Hausnummer 23 und dem Kreuzplatz niveaugleich ausgebaut werden. So soll ein Lückenschluss entstehen. Geduld wird vor allem für die Anlieger gefragt sein.

Eine Fahrbahn mit 5,50 Meter Breite, gepflasterte Gehwege, die sich besser vor dem Gesamtbild abheben, Grünbehälter zur effizienteren Verkehrsregulierung – Details wie die nannte Simon Schubert vom Planungsbüro Schönhofen in der gemeinsamen Sitzung des Bau- und Verkehrsausschusses und des Ausschusses Projekt Soziale Stadt.

Barrierefrei ausgebaut werden soll die vorhandene Bushaltestelle gegenüber des ehemaligen Volksbankgebäudes. Laut Schubert werde keiner der 15 Parkplätze eingebüßt. „Sie werden wechselseitig angeordnet, zum Teil auf der Fahrbahn, zum Teil auf dem Gehweg“, erklärte er. In zwei Bauabschnitten werde vorgegangen, ergänzte Nadja Wiesler vom städtischen Tiefbau. Von insgesamt

neun Monaten Bauzeit sprach sie. Zunächst soll die Gehwegseite ausgebaut werden. Gleichzeitig mit den Straßenbauarbeiten sollen Wasserleitungen des Zweckverbands und Leerrohre eingebracht werden.

„Halbseitig zu sperren, wie Reiner Huber (CDU) anmerkte, sei aufgrund der Enge der zur Verfügung stehenden Fläche nicht möglich. Eine Lö-



Wir sind mit der Ordnungsverwaltung im Gespräch und müssen schauen, dass die Maßnahme mit möglichst wenig Aufwand für die Bürger abläuft.

Nadja Wiesler

sung zur Verkehrslenkung sei bis jetzt noch nicht gefunden. „Wir sind mit der Ordnungsverwaltung im Gespräch und müssen schauen, dass die Maßnahme mit möglichst wenig Aufwand für die Bürger abläuft“, stellte Wiesler heraus.

Fußläufig erreichbar bleiben sollen die Geschäfte während



Die Hauptstraße wird im Bereich Kreuzplatz bis zum Parkplatz gegenüber der ehemaligen Volksbank niveaugleich ausgebaut. Die Maßnahme wird ca. neun Monate dauern und bedeutet für Bürger, Anwohner und Geschäfte Umwege und Einschränkungen.

des Ausbaus, versicherte sie. Dafür sollen Brücken zu den Eingängen gelegt ebenso wie zu den Türen der privaten Wohnungen gelegt werden. Hinsichtlich der wiederkehrenden Beiträge stellte Quartiersmanagerin Ingrid Schwarz klar, dass diese nicht unter die

75 Prozent der förderfähigen Kosten (jetzt 90 Prozent) für Projekte im Städtebauförderprogramm fallen. Hierin werde lediglich der städtische Anteil einbezogen. „Es hat auch niemand gesagt, dass die Bürger die Prozente für die Straßenbaumaßnahme erstattet

bekommen“, sagte Schwarz. Mit dem Lückenschluss begonnen werden soll laut Wiesler im September. Dessen Planung wurde von den Ausschussmitgliedern angenommen. Die Kostenschätzung im Gesamten liegt bei rund 702.240 Euro.

Planungsleistungen für „Ochse“ vergeben

AUSSCHUSS Grünes Licht für drei Bewerber

Von Susanne Kühner

SCHIFFERSTADT. Drei Planungsleistungen für die Sanierung des „Ochsen“ sind vom Bau- und Verkehrsausschuss gemeinsam mit dem Ausschuss Projekt Soziale Stadt vergeben worden. Objekt, Statik und Technische Gebäudeausrüstung können angegangen werden.

14 Büros – von Berlin bis in die Region – haben sich um die Objektplanung beworben, informierte Dominik Bauer vom Planungsbüro FIRU (Kaiserslautern) in der Ausschusssitzung am Donnerstagabend. Fünf seien in die engere Auswahl gekommen, nachdem sie auf Honorar, Konzept und Durchführung geprüft worden waren.

Die m23 Architekten aus Mainz wurden den Fraktionen als Vorschlag präsentiert. Eine konkrete Aufgabenstellung wie die Beachtung von energetischen Aspekten werde den Planern bei der Beauftragung mit



auf den Weg gegeben. Knapp 492.000 Euro beträgt der Kostenpunkt. Jeweils zwei Bewerber habe

es für die Tragwerksplanung (129.300 Euro) und die Technische Gebäudeausrüstung (275.000 Euro) gegeben. In

beiden Fällen entschied sich das Büro FIRU für den höherpreisigen Anbieter. „Inhaltlich waren diese deutlich besser“,

erklärte Mitarbeiter Kevin Brüll. Alle Beschlussvorschläge wurden vom Ausschuss akzeptiert. Foto: Archiv

WIR GRATULIEREN

Frau Inge Beckert, zum 90. Geburtstag.

— KURZ UND BÜNDIG —

Wanderung des PWV
Schifferstadt

SCHIFFERSTADT. Am Samstag, den 4. Mai 2024 trifft sich der Pfälzerwaldverein um 10:00 Uhr am Parkplatz vor der Sporthalle und wandert durch Wald und Flur. Dabei gibt es Infos, welche Blume gerade blüht und welcher Vogel da zwitschert. Einkehr im Behler Heisl. Die Wanderstrecke beträgt insgesamt ca. 10 km. Gäste sind herzlich willkommen. Der Pfälzerwaldverein bitte um Anmeldung, Führung und nähere Auskunft: Helmut Schießel, Tel. 06235-81290.

Frauenkino
„Mädelsabend“ im
Capitol Lichtspiel-
Theater

LIMBURGERHOF. In Kooperation mit den Gleichstellungsbeauftragten des Rhein-Pfalz-Kreises und der Gemeindeverwaltung Limburgerhof laden die Betreiber des Kinos, Susanne Deickert und Dieter Janneck, zum letzten Frauenkino vor der Sommerpause ein. Gezeigt wird am Mittwoch, 8. Mai und Donnerstag, 9. Mai, um 19.30 Uhr der Film „It's raining men“. Ein toller Ehemann, zwei perfekte Töchter, eine florierende Zahnarztpraxis: Für Iris läuft alles gut. Aber wann hatte sie das letzte Mal Sex? Vielleicht ist es an der Zeit, sich einen Liebhaber zuzulegen...

Einlass ist ab 18:30 Uhr. Und nach dem Film lädt das Capitol auf ein Glas Sekt ein. Kartenreservierung ist ausschließlich auf der Internetseite beim Film unter: www.capitol-limburgerhof.com möglich. Eintritt 9,00 Euro je Person. Auch Männer sind herzlich willkommen.

GLP vollendet Redevelopment des
Schifferstadt-Logistikparks

WIRTSCHAFTSLEBEN Zwei insgesamt 54 000 Quadratmeter große Logistikgebäude im Ketzerweg fertiggestellt

SCHIFFERSTADT/FRANKFURT. GLP, ein führender globaler Entwickler, Eigentümer und Betreiber von Logistikimmobilien, Rechenzentren und Systemen für erneuerbare Energien, vollendet sein Redevelopment-Projekt in Schifferstadt mit der Fertigstellung von zwei insgesamt 54.000 Quadratmeter großen Logistikgebäuden. Jedes der beiden Gebäude bietet einen 8.500 Quadratmeter Mezzaninbereich und 2.000 Quadratmeter Büro- und Sozialfläche. Der Standort umfasst Stellplätze für 124 Pkw und 35 Lkw.

Wie alle Neuentwicklungen von GLP im deutschen Markt wurde der Schifferstadt-Logistikpark gemäß den strengen Nachhaltigkeitskriterien der DGNB Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen errichtet und gemäß dem DGNB-Gold-Standard realisiert.

Bei der Neuentwicklung des Logistikparks legte GLP durch Einsparung von Baumaterial höchsten Wert auf Schonung wertvoller Ressourcen: „Durch das Recycling von Baumaterialien aus dem Vorgängergebäude und durch die Auswahl zertifizierter, recyclebarer neuer Baustoffe hat GLP in hohem Maße zur Nachhaltigkeit des Gebäudes beigetragen. Wir haben insgesamt 10.000 Kubikmeter an mineralischem, geprüftem Recyclingmaterial in den Erdbau eingebracht. Durch das Recycling haben wir in wesentlichem Umfang CO2-Emissionen eingespart, die sonst bei der Herstellung und dem Transport neuer Materialien entstanden wären“, sagt Michael Gerke, Head of Development Deutschland, GLP.



Der GLP-Logistikpark in Schifferstadt.

Foto: GLP PF Germany Management GmbH

Beheizt wird der Logistikpark über eine nachhaltige Heizungsanlage mit energieeffizienten Luft-Luft-Wärmepumpen. Erhöhte Dämmung der Dächer und Fassaden reduziert den Energieaufwand für die Beheizung beider Gebäude. Wie bei allen Neuentwicklungen von GLP sind die Dächer beider Gebäude für die Installation von PV (Photovoltaik)-Anlagen vorgerüstet.

Dächer und Fassaden beider Gebäude bieten eine großzügige Dachbegrünung. Im

Außengelände wird in Aufangbecken Regenwasser zur ressourcenschonenden Bewässerung gesammelt. Zur Förderung der Artenvielfalt wurden die Grünflächen mit heimischen Gehölzen bepflanzt.

Das Objekt in Schifferstadt bietet acht Doppelladesäulen mit insgesamt 16 Ladepunkten. Weitere Pkw-Stellplätze wurden für die Installation zusätzlicher 11 Doppelladesäulen mit 22 Ladepunkten vorgerüstet. Ergänzt wird die E-Ladeinfrastruktur durch

überdachte Fahrradständer mit Ladestationen für Elektrofahrzeuge.

Zum erweiterten Angebot gehören zusätzliche Erholungsräume mit Toiletten und Duschen für Lkw-Fahrer.

Der Schifferstadt-Logistikpark liegt in der Metropolregion Rhein-Neckar, einem der leistungsfähigsten deutschen Wirtschaftsstandorte, zwischen den Ballungszentren Rhein-Main und Stuttgart. Der Großraum wird in west-östlicher und nord-südlicher Richtung von stark frequentierten

europäischen Transportrouten durchquert und ist ein nachgefragter Standort für Logistik und Distribution. Das nur 26 Kilometer weit entfernte Mannheim bietet einen ICE-Halt, und in einem Radius von nur 28 Kilometern befinden sich zwei große Infrastruktureinrichtungen, das Kombi-Terminal in Ludwigshafen für den Umschlag Straße/Schiene und der Hafen Mannheim.

WER IST GLP?

GLP ist ein führender glo-

baler Entwickler, Eigentümer und Betreiber von Logistikimmobilien, Rechenzentren und Systemen für erneuerbare Energien. Mit langjähriger Erfahrung und umfassender operativer Expertise begründet und entwickelt GLP prosperierende Unternehmen und schafft Wert für seine Kunden. GLP besitzt Vermögenswerte und führt Unternehmen in 17 Ländern in Asien, Europa sowie in Nord- und Südamerika.

GLP Capital Partners, ein globaler Manager für alternative Investments mit rund 126 Milliarden US-Dollar an verwaltetem Vermögen zum Stichtag 31. Dezember 2023, ist exklusiver Investor und Asset Manager für GLP.

Mit seinem Engagement für eine große Bandbreite an ESG-Prinzipien möchte GLP seine Geschäftsaktivitäten aufwerten, die Interessen seiner Stakeholder schützen, Mitarbeitern und Kunden Wertschöpfung entgegenbringen und Kommunen, in denen GLP-Standorte angesiedelt sind, fördern. Weitere Informationen unter www.glp.com/global

Das europäische Bestandsportfolio von GLP umfasst mehr als 9,7 Millionen Quadratmeter Logistikfläche. Es erstreckt sich auf ausgewählte strategische Logistikmärkte und ist an Blue Chip-Kunden wie Amazon, DHL und GXO Logistics vermietet. Das Unternehmen verfügt in Europa über einen erstklassigen Bestand an Baugrundstücken, der die Entwicklung weiterer 1,7 Millionen Quadratmeter ermöglicht. Weitere Informationen über das Europageschäft von GLP unter <https://eu.glp.com/de/>.

Der Musicalgroup e.V. bringt das Broadway-Musical
„Catch me if you can“ in die Vorderpfalz

Aufführungen im Frühjahr 2025 geplant / Castings Anfang Mai 2024 / Anmeldungen ab sofort möglich

REGION. Der Verein präsentiert seit 2019 mit großem Erfolg Broadway-Musicals im Rhein-Neckar-Kreis. Mit knapp 50 Mitgliedern verkündet der Musicalgroup e.V. nach seinem letzten Erfolg mit „Sister Act“ nunmehr seine vierte große Produktion: Das Broadway-Musical „Catch me if you can“ nach der gleichnamigen Krimi-Komödie von Steven Spielberg mit Leonardo DiCaprio und Tom Hanks. Das Stück kommt durch den Musicalgroup e.V. erstmals als semi-professionelle Produktion in die Vorderpfalz.

„Wir freuen uns sehr, als erster Amateuerverein der Region dieses spannende Musical auf die Bühne zu bringen“, sagt Tobias Schuster, Regisseur für das anstehende Projekt. „Der Blockbuster, auf dem das Musical beruht, sprudelt nur so vor Energie und erfreut sich nicht umsonst großer Beliebtheit. Unser Musical greift die Essenz des Filmes gekonnt auf und ist - wie ich finde - sogar noch mitreißender.“

Jetzt müssen wir aber als erstes eine passende Besetzung für Rollen finden - neben spielfreudigen Damen sind vor allem die Herren gefragt. Wir brauchen Männer für viele interessante Rollen, also habt bitte keine falsche Scheu und meldet euch zum Casting an!“

„Mit diesem Stück möchten wir gerne an unseren Erfolg von „Sister Act“ letztes Jahr anknüpfen und das Publikum wieder in eine qualitativ hochwertig umgesetzte Geschichte entführen“, sagt Vereinsvorstand Dominic Konrad.

„Dafür brauchen wir natürlich engagierte Darsteller*innen, Musiker*innen für unser vereinseigenes Orchester und motivierte Bühnenhelfer*innen. Bei einem solchen Großprojekt gibt es viele Aufgaben, für die wir händeringend Unterstützung suchen!“

Für das Casting für motivierte DarstellerInnen (m/w/d) werden aktuell Anmeldungen angenommen. Besonders werden Darsteller für die zahlreichen männlichen Rollen des Stückes gesucht.

Interessierte können sich auf der Homepage des Vereins unter <https://musicalgroup.de> zu den Casting-Terminen in Dannstadt am 04. oder 05. Mai (ggf. zusätzliche Nachcasting-Termine möglich) anmelden und erhalten weitere Informationen dazu per E-Mail.

Das Kreativteam verspricht Großes: Die weltbekannte, actionreiche Geschichte trifft auf schwingvolle Musik im besten Broadway-Stil vom Komponisten-Duo Mark Shaiman und Scott Wittman.

Musicalgroup e.V. präsentiert im Mai 2025

CATCH ME IF YOU CAN
THE MUSICAL

CASTING
am 4. Mai und 05. Mai 2024
Darsteller (m/w/d) für Gesang/Tanz/Schauspiel für Laien-Musical

Weitere Informationen und Anmeldung unter:
www.musicalgroup.de

MUSICAL GROUP e.V.

Bekannt ist Shaiman für seine Filmmusik (u.a. Sister Act, The Addams Family, Hocus Pocus) und in Zusammenarbeit mit Wittman für seine Bühnenmusicals

(u.a. Hairspray, Charlie und die Schokoladenfabrik). Das Buch stammt vom bekannten Librettisten Terrence McNally (u.a. The Visit, Kiss of the Spider Woman, Anastasia).

Frank Abagnale ist vieles: Pilot, Arzt, Anwalt - aber vor allem ist er Amerikas bekanntester Hochstapler! Der

erfolgreiche Trickbetrüger formt sich die Welt, wie sie ihm gefällt und ist dem FBI, angeführt vom Agent Hanratty, immer einen Schritt voraus. Frank wiegt sich siegesicher im Vorteil, wurde ihm das Bluffen doch von seinem charmannten Vater in die Wiege gelegt. Allerdings hat er die Rechnung ohne die Liebe gemacht. Seine Zuneigung zur schönen Brenda erschwert ihm sein Versteckspiel zusehends... Es entspinnt sich eine rasante Verfolgungsjagd voller Spannung, bissiger Comedy und unvergesslicher Bilder - ein mitreißendes Katz-und-Maus-Spiel, das auf der wahren Geschichte und der Autobiographie des ehemaligen Scheckbetrügers Frank M. Abagnale beruht.

DIE HINTERGRÜNDE

Schon Steven Spielbergs vielfach ausgezeichnete Verfilmung von 2002 mit Leonardo Di Caprio und Tom Hanks in den Hauptrollen sorgt bis heute für anhaltende Begeisterung und diente als Stoff für die 2011 uraufgeführte Musical-Version. Nach weltweiten Erfolgen in ausverkauften Spielstätten kommt der Broadway-Hit im Frühjahr 2025 erstmals auf die Bühnen der Vorderpfalz!

Catch me if you can wurde für 4 Tony Awards nominiert,

unter anderem in der Kategorie „Bestes Musical“.

**DER VEREIN:
MUSICALGROUP E.V.**

Der Musicalgroup e.V. ist ein gemeinnütziger Verein mit Sitz in der pfälzischen Gemeinde Böhl-Ingelheim. Seit über 15 Jahren präsentiert die Gruppe Bühnenprogramme mit den Schwerpunkten Musical und Filmmusik. Zuletzt spielte das knapp 50-köpfige Ensemble die Broadway-Musicals

„Natürlich blond“ (2019), „Nine to Five“ (2022) und mit großem Erfolg „Sister Act“ (2023). Alle Produktionen wurden von Presse und Publikum bestens aufgenommen.

Mehr Informationen unter: www.musicalgroup.de/verein/

PRESSESTIMMEN

„Die Leistung der Gruppe ist beachtenswert. Ein Besuch lohnt sich.“ – Rheinpfalz
„Ein makelloser Gesamtpaket bester Abendunterhaltung“ – Schifferstadter Tagblatt
„Ein sehr vergnüglicher Mittag mit Tanz, Gesang und viel schauspielerischem Talent“ – Wochenblatt Reporter
„Es ist mehr als nur ein Verein“ – Ron TV

TIPPS

GESUNDHEIT

Zähne professionell reinigen



(dpa). Man lächelt sich im Spiegel an und denkt bloß: „Oje, meine Zähne waren mal heller?“ Zu weißeren Zähnen kann ein Bleaching in der Zahnarztpraxis verhelfen. Vorab ist allerdings eine professionelle Zahnreinigung (PZR) sinnvoll, wie die Initiative ProDente rät. Dadurch kommt es bereits zu einer Aufhellung der Zähne. Bei einer professionellen Zahnreinigung werden nämlich Beläge und Zahnstein abgetragen, die natürliche Farbe der Zähne kommt wieder zum Vorschein. Vielleicht reicht das sogar schon aus – und man kann sich das Bleaching sparen.

Gut zu wissen: Die Zahnreinigung ist zwar keine Leistung der gesetzlichen Krankenkasse. Viele Versicherungen zahlen aber einen Zuschuss oder erstatten die Kosten, die oft bei rund 100 Euro liegen, komplett. Und wenn einem die Zahnfarbe auch nach der Zahnreinigung weiterhin nicht gefällt, es doch ein Bleaching sein soll? Dessen Ergebnis wird ProDente zufolge schöner, wenn eine Zahnreinigung vorausgegangen ist.

Denn: Sind Zahnstein und Beläge runter, kann das Bleichmittel gleichmäßig auf den Zahnschmelz einwirken. Foto: dpa

ENERGIE

Schadenersatz bei PV-Anlagen

(dpa). Wird die Photovoltaikanlage mangelhaft oder verspätet angeliefert, kann Betroffenen Schadenersatz zustehen. Das zeigt ein Urteil des Landgerichts Bielefeld (Az.: 5 O 149/22), auf das das Rechtsportal „anwaltskunft.de“ verweist.



Käuferinnen und Käufer sollten nicht zuletzt deswegen bei der Abnahme pingelig sein und diese gegebenenfalls verweigern, falls nicht sauber gearbeitet wurde.

In dem Fall hatte die Klägerin zwei Photovoltaikanlagen bestellt, die mehrere Mängel aufwiesen. Zum einen wurden sie erst nach dem vereinbarten Zeitpunkt angeschlossen, zum anderen erbrachten sie dann nicht die vereinbarte Leistung.

Der Klägerin entstand dadurch ein finanzieller Schaden, weil sie weniger Strom nutzen beziehungsweise ins Netz einspeisen konnte. Sie forderte das ausführende Unternehmen auf, die Mängel zu beseitigen und Schadenersatz zu leisten. Das Gericht gab der Frau vollumfänglich recht. Das Unternehmen wurde zur Beseitigung der festgestellten Mängel verurteilt, muss zudem die Gutachterkosten tragen und Ersatz für den entgangenen Gewinn der Frau leisten.

Übrigens: Dass die Frau die Abnahme der Arbeiten verweigert hatte, kam ihr entgegen. So musste das ausführende Unternehmen beweisen, dass die Anlage mangelfrei installiert wurde – was ihm nicht gelang. Foto: dpa

Starke Bauchmuskeln helfen Müttern

Rektusdiastase an gerader Muskulatur kann zum Problem werden – Frauen können vorbeugen

Von Elena Zelle

Alle, die gerade ein Baby zur Welt gebracht haben, müssen beim Gedanken an ihre Bauchmuskeln wahrscheinlich erst einmal lachen – oder weinen. Ob Galgenhumor oder Trauerspiel: Nach einer Schwangerschaft ist vor allem mit dem geraden Bauchmuskel, in Fachsprache: Musculus rectus abdominis, nicht viel los.

Das ist ganz normal. Bei manchen Frauen bleibt aber ein Spalt zwischen dem linken und dem rechten Strang dieses Muskels bestehen, der sich sogar deutlich ertasten lässt. Fachleute sprechen dann von einer Rektusdiastase. Ab wann sie zum Problem wird und wie Frauen vorbeugen können, erklären ein Gynäkologe und eine Physiotherapeutin.

Ein Spalt zwischen den Muskelsträngen

Wächst in der Gebärmutter ein Baby heran, ist es ganz normal, dass die Bauchmuskeln nicht mehr an Ort und Stelle sitzen – der Nachwuchs braucht schließlich mehr und mehr Platz. „Zudem werden in der Schwangerschaft durch Hormone Prozesse angestoßen, die eine Dehnung des Bindegewebes begünstigen“, sagt Gynäkologe Klaus Doubek. Er ist Präsident des Berufsverbandes der Frauenärzte (BVF).

Eine Folge ist, dass auch der gerade Bauchmuskel gedehnt wird. Zur Einordnung: Er verläuft vom Brustkorb über die Bauchwand zur Schambeinfuge. Auch nach der Geburt findet längst nicht wieder alles direkt in den Ausgangszustand zurück – Stichwort: Rückbildung. Sie braucht Zeit. Und das gilt auch für die Bauchmuskeln.

Bei Anspannung der Bauchmuskulatur ist das nach einer Geburt manchmal auch zu sehen: Die Mittellinie wölbt sich vor, also der Bereich zwischen den Muskelsträngen. Oder es ist ein Spalt sichtbar. Dieser Bereich ist über Bindegewebe verbunden und wird „Linea alba“ genannt. Im Normalfall ist sie weniger als ein bis zwei



Frauen können auch nach der Geburt mit angepassten Übungen wie Planks ihre Bauchmuskeln stärken.

Foto: dpa

Zentimeter breit. Ist dieser Spalt nach einer Schwangerschaft allerdings breiter, handelt es sich um eine Rektusdiastase. Die Breite ist abhängig von vielen Faktoren, zum Beispiel von der Größe der Frau und des Kindes, von Mehrlingsschwangerschaften – und auch vom Trainingszustand der Muskulatur.

Wann eine Rektusdiastase zum Problem wird

Ist eine Rektusdiastase schwach ausgeprägt, verursacht das in der Regel keine Beschwerden. Meist verringert sich der Spalt in den Monaten nach der Geburt. „Leichte Rektusdiastasen zeigen aber viele Frauen noch ein Jahr nach der Entbindung“, sagt Doubek. „In der Regel besteht keine medizinische Notwendigkeit für eine Operation.“

Anders sieht das aus, wenn neben der Rektusdiastase ein Oberbauch- oder Nabelbruch vorliegt. Eine ausgeprägte Rektusdiastase kann eine sogenannte Hernie begünstigen. Die Bauchwand hat dann eine Lücke, die im Laufe der Zeit meist größer wird. Es besteht die Gefahr, dass Fettgewebe

aus dem Bauchinneren oder der Dünndarm eingeklemmt werden. Daher sollten solche Lücken in einer OP geschlossen werden.

Physiotherapeutin klärt einen Mythos auf

Doch Frauen können vorbeugen – mit starken Bauchmuskeln, denn die können eine Rektusdiastase verringern. „Es ist wichtig, schon in der Schwangerschaft etwas zu tun“, sagt Physiotherapeutin Ulla Henscher. Sie ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Gynäkologie, Geburtshilfe, Urologie und Proktologie beim Deutschen Verband für Physiotherapie.

In einer Schwangerschaft ohne Komplikationen sollten es 150 Minuten Sport pro Woche sein – Ausdauer- und angepasstes Krafttraining. „Viele schonen sich zu sehr. Dabei ist es wichtig, sich auch körperlich auf die Geburt und die Zeit danach vorzubereiten.“

Henscher räumt außerdem mit einem Mythos auf: „Über ein Training der schrägen Bauchmuskulatur eine Rektusdiastase schließen, das geht nicht. Das hat man jahr-

zehntelang gedacht, obwohl es dazu nie Untersuchungen gegeben hat.“ Stattdessen sollten Frauen sowohl in der Schwangerschaft als auch nach der Geburt mit angepassten Übungen ihre geraden Bauchmuskeln stärken.

Angepasst meint dabei zwei Dinge: Erstens geht es um geeignete Übungen, zweitens darum, die Intensität des Trainings auf den Körper abzustimmen.

Bauchmuskeltraining für die Schwangerschaft

Es sollte ein Hypertrophietraining sein. Dabei verdicken sich die Muskelfasern durch eine steigende Intensität – man wird kräftiger. Das ist auch nötig: In der Schwangerschaft und auch danach wird das Baby immer schwerer und meist viel getragen – es braucht also eine kräftige Mama. Gut eignen sich Übungen im Vierfüßlerstand. „Schon in der Grundposition müssen die Bauchmuskeln arbeiten“, erklärt die Physiotherapeutin. Wer die Belastung steigern möchte, hebt die Knie ab oder streckt einen Arm und/oder ein Bein. Auch die Planke ist

gut geeignet: Dabei stützt man den geraden Körper auf Hände und Füße oder – einfacher – auf Ellbogen und Knie. Oder der aufrechte Sitz, bei dem der Oberkörper nach hinten geneigt wird. Wichtig: „Es gibt nicht eine Übung für die ganze Zeit, es muss immer anspruchsvoll sein.“

Der Wiedereinstieg nach der Geburt

Nach der Geburt können Frauen mit einfachen Übungen zügig beginnen. Zum Beispiel mit einer tiefen Ausatmung in der therapeutischen Bauchlage. Dabei liegen unter dem Bauch Kissen, sodass der untere Rücken entlastet und auch kein Druck auf die Brust ausgeübt wird.

„Nach einer natürlichen Geburt sollte auch der Rückbildungskurs mit entsprechend angepassten Übungen ruhig früher als drei Monate nach der Entbindung beginnen“, sagt Ulla Henscher. Grundsätzlich bieten sich hier Übungen im Vierfüßlerstand oder die Planke an. Der Kurs sollte von einer spezialisierten Hebamme oder Physiotherapeutin geleitet werden.

Drei Gründe, warum Hobbys im Alter guttun

Pullover stricken, Lesekreis gründen, Kommode für das Enkelkind bauen: Im Ruhestand sollte man die Zeit nutzen

(dpa). Draußen oder drinnen, alleine oder in Gruppe, kreativ oder sportlich: „Ich finde nichts, das zu mir passt“ ist eine Ausrede, die bei Hobbys nicht zählt. Gerade im Alter lohnt es sich, seine Freizeit aktiv zu gestalten. Nicht nur, weil man – Ruhestand sei dank – auf einmal mehr davon hat. Hier kommen drei gute Gründe:

Grund 1: Hobbys zahlen auf Ihre Gesundheit ein

„Hobbys fördern die körperliche, geistige und soziale Beweglichkeit, denn sie ermöglichen positive Erfahrungen – und die sind für Kopf und Körper gut“, erklärt die Psychologin Prof. Susanne Wurm von der Universitätsmedizin Greifswald in der Zeitschrift „Senioren Ratgeber“ (Ausgabe 4/2024).

So konnte eine Studie aus Großbritannien zeigen, dass Ältere, die einem Hobby nachgehen, gesünder und zufriedener sind und seltener zu Depressionen neigen. Ein komplexes Zopfmuster stricken

oder einen neuen Golfplatz ausprobieren: Unserem Gehirn kommt außerdem zugute, dass Hobbys nie zur Routine werden, sondern uns neue Erfahrungen ermöglichen, wir also immer wieder dazulernten. Das kann Abbauprozessen im Gehirn entgegenwirken. Und: Viele Hobbys bedeuten körperliche Aktivität – auch das zahlt auf die Gesundheit ein. Schon regelmäßiges Spaziergehen senkt das Risiko für Typ-2-Diabetes, Demenz und Herz-Kreislauf-Erkrankungen.

Grund 2: Hobbys können vor Einsamkeit schützen

Sich über Romane, Tomatenanbau oder Salsa-Figuren austauschen: Es ist schön, wenn mit seiner Leidenschaft nicht alleine bleibt, darüber vielleicht sogar neue Menschen kennenlernt.

Wo man Gleichgesinnte findet? Der „Senioren Ratgeber“ gibt den Tipp, das Programm der Volkshochschule oder des Sportvereins vor Ort nach einem passenden Angebot zu



Hobbys fördern die körperliche, geistige und soziale Beweglichkeit.

Foto: dpa

durchsuchen. Wohlfahrts- und Naturschutzverbände bieten außerdem oft Führungen, Ausflüge und Reisen für Ältere an – und damit Möglichkeiten, Kontakte zu knüpfen.

Grund 3: Hobbys können Ihre Partnerschaft verbessern

Viele ältere Paare verbringen den ganzen Tag zusammen. Das kann die Kommunikation verebben lassen, wie der Ehepartner Prof. Michael Vogt von der Hochschule Coburg im „Senioren Ratgeber“ erklärt. Eigenen Interessen nachzugehen, ist daher wichtig, um etwas Neues in die Beziehung bringen zu können. So hat man sich gegenseitig wieder mehr zu erzählen – das kann die Partnerschaft lebendig halten.

Und auch gemeinsame Hobbys können der Liebe guttun. Mit einer Einschränkung: Das gilt nur, wenn beide wirklich Lust auf die Aktivität haben. Schleift etwa der eine den anderen gegen dessen Willen zum Tanzkurs, bringt das auf Dauer eher Frust als Freude.

Bärlauch giftig für Hund und Pferd

(dpa). Bärlauch verströmt derzeit seinen unverkennbaren Duft durch Wälder und Parks. Hund- und Pferdebesitzer sollten das als Warnzeichen wahrnehmen. Denn: „Bärlauch ist für Hunde und Pferde giftig“, warnt Tierärztin Tina Holscher von der Tierschutzorganisation Aktion Tier. Es zerstört die roten Blutkörperchen und führt so zu Blutarmut.

„Auch auf Koppeln muss der Bärlauch samt Knolle aus der Erde entfernt werden“, empfiehlt Holscher. Bei Hunden ist die Sache etwas schwieriger, hier müssen Halter immer ihre Augen offen halten. Woran merkt man, dass das Haustier womöglich unbemerkt Bärlauch gefressen hat? Erste Symptome einer Vergiftung sind laut Aktion Tier Schleimhautreizungen. Doch die sind oft schwer zu bemerken. Aufmerksam werden sollten Besitzer auf jeden Fall, wenn Durchfall und Erbrechen auftreten. Wer eine Vergiftung vermutet, ruft den Tierarzt an. Der kann den Kreislauf mit Infusionen stabilisieren oder schlimmstenfalls eine Bluttransfusion verabreichen.